

## Mit unerschütterlicher Liebe zum Land und kreativem Impuls: Gehen wir aufs Ganze!

LEIDYS MARÍA LABRADOR HERRERA

• Das sagen nicht wir, das sagt die Geschichte: Wenn sich das kubanische Volk mit seinem Willen und seiner Stärke ein Ziel setzt, gibt es nicht auf, bis es dieses erreicht hat.

Da das Herz der Motor ist, der uns antreibt, und wir aus der Liebe zu dieser kubanischen Erde unsere Kraft schöpfen und sie in uns die Kreativität und das Talent entfacht, die wir brauchen, um unsere Träume zu verwirklichen, ist das Hindernis, das unsere Einheit zersprengen und das diese Lawine aufhalten könnte, noch nicht erfunden worden.

Deshalb mögen die Ungläubigen es ruhig glauben, die Böswilligen können sich ihre pessimistischen Einschätzungen sparen, und diejenigen, die vom Norden dafür bezahlt werden, das Theaterstück über das Ende der Revolution zu inszenieren, können sich ihren Zirkus einpacken. Wenn wir sagen, „wir gehen aufs Ganze“, dann deshalb, weil wir davon völlig überzeugt sind.

Wir haben viele Gründe, die der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, auf seinem Twitter-Account sagte: „Wenn es um Kuba, sein Wohler-

gehen, seinen Kampf ums Leben, seine Zukunft und die aller seiner Kinder geht, werden wir alles geben.“

Und ja, an vorderster Front, ungestüm, unerschütterlich in ihren Idealen, fähig und voller Würde, steht die Jugend. Der Erfolg dieses Satzes, der von diesen neuen Generationen stammt und den wir jetzt als Land übernehmen, immer bereit, den widrigen Zeiten, dem Hass des Feindes, der uns verfolgt, und den Narben zu trotzen, die die Pandemie hinterlassen hat, hängt auch von Ihrer Initiative und Ihrem Willen ab, alles zu tun, was für Kuba notwendig ist.

Unsere Mauer öffnet sich für das Herz des Freundes, für denjenigen, der mit aufrichtiger Solidarität bereit ist zu helfen. Sie schließt sich für die, die heuchlerisch SOS Kuba rufen, mit einem hoch erhobenen Dolch, um ihn uns, die die Entschlossenheit haben, vorwärts zu gehen, etwas zu schaffen und zu siegen, in den Rücken zu stoßen.

Wir stehen vor großen Herausforderungen, aber keine davon überfordert uns. Der bisher zurückgelegte Weg hat uns gelehrt, dass die Sterne nicht einfach zu erreichen sind und dass unsere Sonne zwar Flecken hat, aber auch ein immenses und überwältigendes Licht, das das tägliche Leben auf dieser heldenhaften Insel mit Wärme umhüllt.

Absurde Medienkampagnen und grobe Manipulationen der Realität, in der wir leben, reichen nicht aus, um dieses Volk zu entmutigen. All diese Bemühungen riechen schon von weitem nach Scheitern, denn die Menschen treffen ihre Entscheidungen auf der Grundlage ihrer gelebten Geschichte, auf der Grundlage dessen, worauf sie aus Überzeugung niemals verzichten, und von beidem haben wir reichlich.

Gehen wir aufs Ganze, gehen wir geeint, unsere größ-

ze, ja, und denn das ist te Stärke. Gerade diejenigen, die erwarten, uns zögerlich und müde zu sehen, könnten am Ende genauso enden, denn das ist hier in der Heimat von Martí, von Fidel, von Raúl, im Land der unerschrockenen Mambis und der würdigen Rebellen, einfach unmöglich. •



FOTO: JOSE MANUEL CORREA

## Für den Frieden und die Abschaffung ausländischer Militärstützpunkte

• Friedenskämpfer, Kriegsgegner und Freunde Kubas werden sich vom 4. bis 6. Mai erneut in Guantánamo versammeln, um die Abschaffung ausländischer Stützpunkte in den Ländern unserer Region und der ganzen Welt zu fordern.

Zu diesem Zweck haben das kubanische Institut für Völkerfreundschaft (ICAP) und der Weltfriedensrat (WPC) zur Teilnahme am VII. Internationalen Seminar für den Frieden und die Abschaffung ausländischer Militärbasen der Vereinigten Staaten und der NATO aufgerufen, das aufgrund seines weltweiten Echos und der Tatsache, dass es auf demselben Territorium stattfindet, auf dem die Yankees seit mehr als einem Jahrhundert einen Marinestützpunkt ohne legale Unterstützung unterhalten, bereits historische Tragweite erlangt hat.

Die Veranstaltung wird die Bedeutung und Gültigkeit der Proklamation Lateinamerikas und der Karibik als Zone des Friedens bekräftigen, die von allen Staats- und Regierungschefs der Region auf dem zweiten Celac-Gipfel 2014 in Havanna angenommen wurde. (Internationale Redaktion) •

## Ein April mit Büchern erwartet uns

MADELEINE SAUTÍE

• Als Geschenk an die kubanische Familie nach zwei schwierigen Jahren der Pandemie wird die 30. Internationale Buchmesse in Havanna vom 20. April bis zum 30. April stattfinden und dann auf den Rest des Landes ausgeweitet werden, um im Mai in Santiago de Cuba zu enden.

Diese Aussage machte Juan Rodríguez Cabrera, Präsident des kubanischen Buchinstituts ICL und des Organisationskomitees der Messe, die zum zweiten Mal Mexiko als Ehrengast hat und den Intellektuellen Luis Álvarez Álvarez, Träger des Nationalpreises für Literatur, und Alberto Prieto Rozos, Träger des Nationalpreises für Sozial- und Geisteswissenschaften und Geschichte, gewidmet ist.

Neben dem üblichen Veranstaltungsort in der Festung San Carlos de La Cabaña wird auch das historische Zentrum der Stadt zu diesem Zweck genutzt, um Menschenansammlungen zu vermeiden und die Gesundheitsmaßnahmen zur Verhinderung von Infektionen mit COVID gewährleisten zu können. Neben den bekannten Nebenveranstaltungs-

werden dieses Mal auch der Technologiepalast von Havanna (Finca de los Monos) sowie die Landwirtschaftsmesse von Rancho Boyeros in die Buchmesse eingegliedert.

Eine der Neuheiten der 30. Ausgabe der Veranstaltung wird sein, dass es neben dem Veranstaltungsort in La Cabaña einen weiteren in den Almacenes San José im historischen Zentrum Havannas geben wird. Einzigartig ist auch, dass sich die Aktivitäten in den letzten vier Tagen der Internationalen Buchmesse, d. h. vom 27. bis 30. Mai, in die Stadtteile ausdehnen werden.

Rodríguez erinnerte an einige Unternehmungen, die Mexiko anlässlich der Messe unternommen hat, darunter die Ankunft des Schiffes Huasteco der mexikanischen Marine, das Tausende von Büchern zur 30. Internationalen Buchmesse nach Havanna brachte.

Daimarelys Moreno Roda, Direktorin der kubanischen Buchkammer, gab bekannt, dass bisher 276 Vertreter aus 32 Ländern ihre Teilnahme bestätigt hätten. Die Öffentlichkeit könne die Buchmesse ab dem 21. April besuchen.

Nancy Hernández, stellvertretende ICL Direktorin und Leiterin des

literarischen Programms der Veranstaltung, wies auf die verschiedenen akademischen Veranstaltungen hin, die stattfinden werden (Treffen der Bibliothekare, Workshop der Buchhändler, Treffen der Förderer der Poesie u. a.), Kolloquien, die den der Messe geehrten Autoren gewidmet sind, sowie solche zum 140. Jahrestag des Gedichts Ismaelillo von José Martí und des Romans Cecilia Valdés von Cirilo Villaverde. Außerdem wird an den hundertsten Jahrestag der Geburt der Dichterin Carilda Oliver Labra und des Poeten Jesús Orta Ruiz, dem Indio Nabori erinnert. Auch der Freundschaft zwischen Kuba und Mexiko widmet die Messe Raum.

Santiago Ruy Sánchez, der mexikanische Kulturattaché in Havanna, brachte gegenüber der Presse seine Freude über die Einladung Mexikos als Ehrengast der Buchmesse zum Ausdruck und sagte, dass mehr als 20 mexikanische Autoren zur offiziellen Delegation gehörten, die im April in die kubanische Hauptstadt kommen werden, um die verschiedenen Gesichter ihres Landes zu zeigen. Er verwies auch auf die Bücherspende, die Mexiko der Insel zukommen lassen wird. •

# Kubanische Wirtschaft reaktiviert sich unter Anspannung

LETICIA MARTÍNEZ HERNÁNDEZ

• Der Februar war erneut ein angespannter Monat für die kubanische Wirtschaft, auch wenn einige Indikatoren eine günstigere Situation als im Januar und auch als im gleichen Zeitraum des Jahres 2021 zeigten.

Die Stabilität bei der Bekämpfung der Pandemie hat unter anderem dazu geführt, dass der Plan für den Warenexport erfüllt werden konnte, die landwirtschaftlichen Produkte auf den Märkten ein besseres Verhalten zeigen und der Tourismus, obwohl er sich noch nicht von dem starken Rückgang erholt hat, bescheidene Fortschritte macht.

Dies wurde auf der Sitzung des Ministerrats für den Monat März berichtet, auf der eine Bewertung der kubanischen Wirtschaft zu Ende Februar vorgenommen wurde. Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, wies darauf hin, dass man inmitten der komplexen Situation, die Kuba erlebt, nicht auf die Erfüllung des Wirtschaftsplans verzichten könne und weiterhin das Niveau der Produktion, der Exporte und des Einkommens des Landes wiederherstellen und die Strategien in bestimmten Aktivitäten ändern müsse, um das Niveau des Vorjahres zu erreichen und zu steigern.

Auf dieser Sitzung des höchsten Regierungsorgans, das unter dem Vorsitz von Premierminister Manuel Marrero Cruz tagte, vertrat der Präsident die Ansicht, dass das erste Element, das uns helfen werde, den Wirtschaftsplan zu erfüllen und unsere Arbeit zu verbessern, „die ständige, realistische und objektive Aktualisierung der Wirtschafts- und Sozialstrategie unter Berücksichtigung der laufenden Prozesse“ sei. Das zweite sei die weitere Perfektionierung des Staatsunternehmens.

„Im Rahmen dieser Strategie müssen wir agile und wirksame Maßnahmen fördern, die zur schnelleren Wiederbelebung der Wirtschaft beitragen und vor allem den Bedürfnissen unserer Bevölkerung gerecht werden. Dazu gehören Maßnahmen zur Steigerung der Produktion, zur Verbesserung der Versorgung mit Lebensmitteln und Arzneimitteln sowie des öffentlichen Verkehrs, Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung und zur Stabilität des Stromsystems, in dieser Reihenfolge.“

„Wir haben verschiedene Wirtschaftsaktiveure und der Staat muss weiterhin seine regulierende Rolle wahrnehmen. Wir müssen zu mehr wirtschaftlich-finanziellen, planerischen, kontrollierenden und betriebsführenden Methoden übergehen, uns von administrativen Methoden, und vor allem von bürokratischen Hindernissen, lösen“, führte er weiter aus.

Der Präsident drängte unter anderem darauf, die ausländischen Investitionen im Land effizienter und wirksamer auszuweiten und angesichts der Knappheit im Land weiterhin Maßnahmen im Binnenhandel zu ergreifen, die die Bevölkerung beruhigen und auf Formen der Vermarktung beruhen, die eine gerechtere Verteilung der Waren ermöglichen.

Was die Rolle des sozialistischen Staatsunternehmens angeht, so betonte er, dass es eine grundlegende Rolle für die Zukunft der Nation spiele. In diesem



FOTO: ESTUDIOS REVOLUCIÓN

Zusammenhang berichtete er, dass ein politischer Prozess der Charakterisierung der Führungskräfte in der Wirtschaft gezeigt habe, dass der Kaderpolitik in diesem Sektor mehr Dynamik verliehen werden müsse.

Díaz-Canel sagte weiter, dass „die Beteiligung des Volkes, die wir in allen Prozessen der Nation verteidigen, auch zur Beteiligung der Arbeiter bei Unternehmensentscheidungen führen muss. Unsere Unternehmen benötigen eine andere Dynamik der Mitwirkung.“

In Bezug auf die erweiterten Möglichkeiten, die dem Unternehmenssektor gewährt wurden, sagte er, dass man prüfen werde, in welchen Bereichen die sozialistischen Staatsunternehmen im Vergleich zu anderen Wirtschaftsaktoren weiterhin benachteiligt seien. Gleichzeitig betonte er: „Es ist unbedingt erforderlich, dass unsere Unternehmen mit ihren Leitungskollektiven, alle ihnen übertragenen Befugnisse eigenständiger, dynamischer und proaktiver auslegen.“

Dazu müsse man auch weitere Fortschritte bei der Nutzung des Potenzials beim Schnittstellenmanagement machen, das mit dem Wissenssektor geschaffen wurde. Die Rolle, die die Wissenschafts- und Technologieparks und das Schnittstellenmanagement spielen, sei bemerkenswert.

„Kurz gesagt, wir brauchen jetzt eine produktivere Reaktion, die von politischer Seite gefördert, geleitet und unterstützt werden muss.“

## WIE VERHIELT SICH DIE KUBANISCHE WIRTSCHAFT IM FEBRUAR?

Der Minister für Wirtschaft und Planung, Alejandro Gil Fernández, sagte bei seiner Auswertung der Wirtschaftsleistung bis Ende Februar, dass im Vergleich zu Januar und dem gleichen Zeitraum von 2021 ein Anstieg beim Warenexport festzustellen sei. Die wichtigsten Exportgüter seien Rum, Hummer, Krabben und andere Fischereierzeugnisse sowie Honig und Nickel gewesen.

Zu den Lebensmittellieferungen aus der Landwirtschaft erläuterte er, dass der nationale Produktionsplan für Reis im Februar nicht erreicht worden sei, ebenso wenig wie der von Rind- und Schweinefleisch. Bei der Milch hingegen sei die Lage mit knapp über 31 Millionen Litern Lagerbeständen günstig, was vor allem auf

den Anstieg der Erzeugerpreise zurückzuführen sei.

Bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen werde das Wachstum besonders deutlich. „Im Vergleich zu den ersten beiden Monaten des Jahres 2021 verfügen wir nun über 77 378 Tonnen mehr, sind aber noch weit davon entfernt, die Nachfrage zu decken. Es ist jedoch festzustellen, dass es auf den Märkten Produkte gibt und das Angebot stabiler ist, was für die Kontrolle der Inflation unerlässlich ist.“

Im Tourismus, eine Sparte, die wir genau verfolgen, weil sie zu einer stärkeren Erholung beitragen kann und natürlich die anderen Sektoren mitzieht - konnten wir im Februar 99.223 Touristen verzeichnen, was 66,3 % der im Plan vorgesehenen Anzahl entspricht“, sagte er. Der Grund, warum der Plan nicht eingehalten werden konnte, war seiner Meinung nach das Wiederaufleben der Omicron-Variante in der Welt. Dennoch werde die für dieses Jahr geplante Zahl von 2,5 Millionen internationalen Besuchern nicht aufgegeben.

Andererseits lag der Umlauf im Einzelhandel in diesem Monat bei 92,2 %, und man gehe davon aus, dass es Möglichkeiten zur Verbesserung dieses Indikators gebe, und zwar auf Grundlage einer Reihe von Maßnahmen, an denen derzeit gearbeitet werde, um das Angebot für die Bevölkerung zu erhöhen.

Im Bewertungszeitraum wurden 470 KKMU und sieben nicht-landwirtschaftliche Genossenschaften zugelassen, wodurch 6.758 neue Arbeitsplätze entstanden seien.

Ende Februar habe es im Land 439 Unternehmen mit Verlusten gegeben, „vorher waren es zwar etwa 500, aber wir müssen auf null kommen“. Er erinnerte daran, dass die Arbeit an der spezifischen Überprüfung bei jedem einzelnen dieser Unternehmen begonnen habe, um so die Ursachen zu ermitteln und vor allem, um Lösungen zu finden.

Gil Fernández verwies auch auf die Inflation und „irrationale Preise, sowohl im staatlichen als auch im nichtstaatlichen Sektor. Die Führung des Landes hat bereits darauf hingewiesen und es ist unsere Pflicht, diesem Szenario mit wirksamen Maßnahmen zu begegnen. Diese Exzesse können nicht geduldet werden. Es ist eine Sache, die Kosten im Zusammenhang mit dem

Anstieg der Einfuhrpreise zu erhöhen, und eine andere, die Knappheit auszunutzen und zu versuchen, das Zwei-, Drei- oder sogar Vierfache zu verdienen.“

Man müsse an der Basis arbeiten, genau dort, wo die wirtschaftlichen Fakten geschaffen würden, wo die Produkte zu überhöhten Preisen verkauft würden. Es gehe nicht nur darum, eine Entschließung des Ministeriums für Finanzen und Preise zu erlassen, in der bestimmte Parameter festgelegt werden, sondern man müsse dagegen ankämpfen und mit den Kostenaufstellungen in der Hand argumentieren.

## DIE LÖSUNGEN ZUHAUSE SUCHEN

Premierminister Manuel Marrero Cruz rief dazu auf, mehr eigene Lösungen für die Probleme zu finden, mit denen das Land heute konfrontiert sei, und zwar inmitten einer komplexen Situation, die von einer verschärften Blockade, der durch die Pandemie ausgelösten Krise und dem Konflikt in der Ukraine geprägt ist, was sich logischerweise auf unsere Wirtschaft auswirke.

„Wir appellieren an die Führung der Staatsunternehmen, an die Kollektive auf allen Ebenen, nach Wegen zu suchen, um jedes der Probleme zu lösen, denn wir können nicht einfach dasitzen und warten, dass uns beispielsweise Devisen zugeteilt werden, das ist heute nicht möglich.“

Wir müssen nicht nur beibehalten, was wir haben, sondern wir müssen uns auch weiterentwickeln. „Mehr denn je muss jeder von uns, jeder aus seiner eigenen Verantwortung heraus, sich aufrufen, um nach Lösungen zu suchen, um Alternativen zu finden, die es uns ermöglichen, inmitten so vieler schwieriger Probleme weiter voranzukommen“, sagte Marrero Cruz.

Auf der Tagesordnung des Ministerrats standen mehr als ein Dutzend Themen, die für das Land von großer Bedeutung sind, wie z.B. der Stand der Außenstände und Zahlungsverzögerungen, die Umsetzung der umfassenden Strategie für den Export von Waren und Dienstleistungen, die wirtschaftlichen Auswirkungen von Unregelmäßigkeiten im Außenhandel und die Einhaltung der Operation Hafen-Transport-Binnenwirtschaft.

Der Gouverneur von Guantánamo, Emilio Matos Mosqueda, und der Minister für Energie und Bergbau, Liván Arronte Cruz, legten gemäß den Bestimmungen der Verfassung der Republik vor dem höchsten kubanischen Regierungsorgan Rechenschaft über ihre Amtsführung ab.

Was den Bereich Bergbau und Energie angeht, vertrat der Premierminister die Auffassung, dass der Übergang zu sauberer Energie beschleunigt werden müsse. Es gebe Unternehmen, die über viele Ressourcen verfügten und aufgrund der Erfahrungen in der Sonderentwicklungszone Mariel Fortschritte machen könnten. Die Regierung werde diesen Prozess begleiten, sagte er.

Der Ministerrat analysierte außerdem die Umsetzung der Pläne zur Bekämpfung städtebaulicher Gesetzesverstöße, zur Vorbeugung und Bekämpfung des Kraftstoffdiebstahls, zur akademischen Weiterbildung, zu Masterabschlüssen, Spezialisierungen und zur Doktorandenausbildung sowie den Vorschlag zur Förderung einer widerstandsfähigen Entwicklung bei geringen Treibhausgasemissionen. •

<p><b>GENERALDIREKTORIN</b> YAILIN ORTA RIVERA</p> <p><b>STELLVERTRETENDE DIREKTORIN DER REDAKTION</b> ARLIN ALBERTY LOFORTE</p> <p><b>REDAKTIONSCHEF</b> RAÚL CAPOTE FERNÁNDEZ</p>	<p><b>REDAKTION UND VERWALTUNG</b> Avenida General Suárez y Territorial Plaza de la Revolución «José Martí», Apartado Postal 6260, La Habana 6, Cuba. C.P. 10699 Telfs.: (53) 7881-6265 y 7881-7443 Pizarra: 7881-3333 Exts. 119 y 176 <b>ISSN 1563-8286</b></p>	<p><b>Granma</b> <b>INTERNACIONAL</b></p> <p><b>WEBSITE INTERNET</b> http://www.granma.cu</p> <p><b>E-MAIL</b> aleman@granma.cu</p> <p><b>DRUCK: ZEITUNGSVERLAG GRANMA, HAVANNA/KUBA</b></p>	<p><b>BETREUENDER VERLAG DER DEUTSCHEN AUSGABE</b> Verlag B. Mai GmbH Torstr. 6, 10119 Berlin, BRD</p> <p><b>NACHDRUCK KANADA</b> National Publications Centre C.P. 521, Stations C. Montreal, QC H2L 4K4 Telf./Fax: (514) 522-5872</p>	<p><b>BRASILIEN</b> INVERTA Cooperativa de Trabalhadores em Serviços Editoriais e Notícias Lda. Rua Regente Feijó, 49 - 2º andar CEP 20060 Rio de Janeiro Telf-Fax: (021) 222-4069</p> <p><b>ARGENTINEN</b> Movimiento Cultural Acercándonos Buenos Aires Telf.: (011) 4304-7851</p>		
<p><b>SPANISCHE AUSGABE</b> Inés Miriam Alemán Aroche Tel.: 7881-6265</p>	<p><b>ENGLISCHE AUSGABE</b> Marie Chase Tel.: 7881-1679</p>	<p><b>FRANZÖSISCHE AUSGABE</b> Frédéric Woungly-Massaga Tel.: 7881-6054</p>	<p><b>PORTUGIESISCHE AUSGABE</b> Miguel Ángel Álvarez Caro Tel.: 7881-6054</p>	<p><b>DEUTSCHE AUSGABE</b> Ute Michael Tel.: 7881-1679</p>	<p><b>ITALIENISCHE AUSGABE</b> M. U. Gioia Minuti Tel.: 7832-5337 / 7881-6265</p>	<p><b>VERTRIEB UND ABONNEMENTS</b> Omar Quevedo Acosta Tel.: 7881-9821</p>

## Die Parteimitglieder beider Länder bekräftigen die Kontinuität und den Willen mit der Zeit voranzuschreiten



Der beste Ausdruck für all das, was uns über unsere Unterschiede hinaus verbindet, sind die gemeinsamen Herausforderungen, die ideologische Identifikation, das politische Vertrauen und die Reife, die das Band der Freundschaft zwischen unseren Nationen kennzeichnen

FOTO: ESTUDIOS REVOLUCION

*Grüßworte von Miguel Mario Díaz-Canel Bermúdez, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas und Präsident der Republik, an die Teilnehmer des IV. Theoretischen Seminars zwischen der Kommunistischen Partei Kubas und der Kommunistischen Partei Chinas, aus dem Palast der Revolution, 23. März 2022, „64. Jahr der Revolution“*

(Übersetzung der Stenographischen Version der Präsidentschaft der Republik)

Genossinnen und Genossen, ich freue mich sehr, alle Teilnehmer des IV. Theoretischen Seminars zwischen der Kommunistischen Partei Kubas und der Kommunistischen Partei Chinas begrüßen zu dürfen, und ich bin dankbar für die freundliche Einladung der Abteilung für Internationale Verbindungen, anlässlich dieses Treffens zu Ihnen zu sprechen, wenn auch nur virtuell.

Zusammen mit meinen herzlichen Grüßen möchte ich Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche zur erfolgreichen Durchführung der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking übermitteln.

Die Tatsache, dass rund 3 000 Athleten aus 91 Ländern zusammen mit 170 Regierungsvertretern, darunter 31 Staats- und Regierungschefs, teilgenommen haben, beweist das Scheitern aller von der US-Regierung angeführten Boykottversuche. Das Scheitern dieser Manöver macht die Spiele zu einem doppelten Erfolg.

Liebe Genossinnen und Genossen, das Jahr 2021 markiert das glückliche Zusammentreffen des hundertjährigen Bestehens der Kommunistischen Partei Chinas und des Achten Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas. In diesem Zusammenhang haben die Parteimitglieder beider Länder die Kontinuität, die Bewahrung des historischen Gedächtnisses und den Willen bekräftigt, mit der Zeit zu gehen und die neuen Generationen in den Mittelpunkt unserer Bemühungen und Projektionen zu stellen.

Ich erinnere mich mit großer Genugung an die Telefongespräche, die ich mit dem Genossen Generalsekretär Xi Jinping geführt habe, den ich brüderlich grüße. Bei den Gesprächen erzielten wir wichtige Übereinstimmungen zur Förderung der umfassenden Entwicklung der bilateralen

Beziehungen, einschließlich der Beziehungen zwischen den Parteien als einer ihrer wertvollsten Säulen und der gegenseitigen Information über wichtige Ereignisse in beiden Ländern.

Beim Aufbau des Sozialismus mit seinen jeweils eigenen Merkmalen, auf den Sie und wir hinarbeiten, haben wir uns auch gegenseitig als Bezugspunkte betrachtet. Der beste Ausdruck für all das, was uns über unsere Unterschiede hinaus verbindet, sind die gemeinsamen Herausforderungen, die ideologische Identifikation, das politische Vertrauen und die Reife, die das Band der Freundschaft zwischen unseren Nationen kennzeichnen.

In Kuba verteidigen wir das unbestreitbare Recht eines kleinen sozialistischen Landes, das nur 90 Meilen von den Vereinigten Staaten entfernt liegt und über keine großen natürlichen Ressourcen verfügt, als souveräne und unabhängige Nation zu existieren und den kombinierten Auswirkungen der Pandemie und einer verschärften Blockade kreativ zu widerstehen.

Sie waren nicht in der Lage und werden auch nie in der Lage sein, eine echte Revolution zu besiegen, die ein unbestreitbares Werk der sozialen Gerechtigkeit und eine Anhäufung sozialer Errungenschaften von universeller Tragweite hervorgebracht hat, dank derer es möglich war, eine arme, rückständige und abhängige Nation inmitten der blutigsten und am längsten andauernden wirtschaftlichen Belagerung in einen weltweiten Referenzpunkt menschlicher Entwicklung zu verwandeln; eine Nation mit einer tiefen Berufung zur Solidarität, die sie stets in der Praxis ausgeübt hat mit Führern, die immer bereit waren, das gleiche Schicksal wie unser Volk zu erleiden und sich unermüdlich für sein Wohlergehen einzusetzen.

Wir sind in der Lage, diese bescheidenen Erfahrungen mit unseren chinesischen Freunden zu teilen und aufmerksam und respektvoll zuzuhören, was sie zu den wichtigsten Themen, die auf diesem Seminar diskutiert werden, zu sagen haben.

Wir sind auch überzeugt, dass dieser Austausch zur Vertiefung der gegenseitigen Kenntnisse und zur Stärkung der sozialistischen Sache in beiden Ländern beitragen wird.

Besonders schätzen wir es und stimmen mit dieser Vision überein, dass China die Entscheidung bekräftigt hat, ein globaler Führer bei der Innovation in ihrem weitesten Sinne zu werden: wissenschaftlich, technologisch und theoretisch, als eine der Achsen des Entwicklungsmodells, das von Generalsekretär Xi Jinping auf dem XVIII. Parteitag angestoßen wurde. Ein erneuter Impuls dazu im 14. Fünfjahresplan eröffnet Chancen für die Welt und insbesondere für die bilaterale Zusammenarbeit.

Dies ist ein weiteres strategisches Zusammentreffen. Bekanntlich hat der Achte Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas beschlossen, die Unterstützung von Wissenschaft und Innovation als Pfeiler unserer Arbeit zu verankern, um die komplexesten Probleme anzugehen und zu lösen, immer mit dem Ziel, auf solidere Weise beim Aufbau einer prosperierenden und nachhaltigen sozialistischen Gesellschaft voranzukommen.

Ich bekräftige hier den Willen unserer Partei und unserer Regierung, die enge Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern weiter zu vertiefen, eine Freundschaft, die tiefe historische Wurzeln hat, einer langfristigen Vision entspricht, höchste Priorität genießt und zu einem Maßstab für die Zusammenarbeit zwischen zwei sozialistischen Ländern geworden ist, die sich in der Entwicklung befinden.

Ebenso lehnen wir Hegemonismus, einseitige und ungerechte Sanktionen, den Versuch, der Welt ein einziges Modell aufzuzwingen, und unbegründete Kampagnen der Diskreditierung ab und verteidigen gleichzeitig die Gültigkeit des Multilateralismus und die Grundsätze des Völkerrechts.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für das IV. Theoretische Seminar. Wir werden den Erfahrungsaustausch und die hervorragenden interparteilichen Beziehungen weiter fördern und uns die jeweiligen Errungenschaften zu eigen machen.

Eine feste revolutionäre Umarmung aus Havanna  
Ich danke Ihnen vielmals. •

## Die KPCH und die PCC sind führende Kräfte für die Sache des Sozialismus



Die KPCH ist bereit, mit der PCC einen intensiven Meinungsaustausch zu führen FOTO: WEBSITE DER PCC ENTNOMMEN

• *Botschaft von Xi Jinping, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas (KPCH) und Präsident der Volksrepublik China anlässlich des IV. Theoretischen Seminars zwischen der Kommunistischen Partei Chinas und der Kommunistischen Partei Kubas*

Anlässlich des IV. Theoretischen Seminars zwischen der Kommunistischen Partei Chinas und der Kommunistischen Partei Kubas möchte ich Ihnen im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas und in meinem eigenen Namen meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Die KPCH und die PCC sind die führenden Kräfte für die Sache des Sozialismus in ihren jeweiligen Ländern. Seit ihrem 18. Parteitag hat die KPCH das chinesische Volk geeint und angeführt, um historische Erfolge bei der Reform, Öffnung und sozialistischen Modernisierung zu erzielen, und der Sozialismus mit chinesischen Merkmalen ist in eine neue Epoche eingetreten.

Der 8. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas hat mit der Ausarbeitung von Plänen und strategischen Beschlüssen für die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung der Sache der Partei und des Staates den Fahrplan für den Aufbau eines prosperierenden, demokratischen und nachhaltigen Sozialismus in Kuba aufgestellt. Angesichts der neuen Umstände und Aufgaben ist die jetzige Durchführung dieses theoretischen Seminars zwischen unseren beiden Parteien zum Thema „Stärkung des Parteaufbaus für weitere Fortschritte bei den neuen sozialistischen Unternehmungen Chinas und Kubas in der neuen Epoche“ von großer Bedeutung für unsere Erkundungen eines sozialistischen Entwicklungsweges, der unseren eigenen nationalen Realitäten entspricht.

Die KPCH ist bereit, mit der PCC einen intensiven Meinungsaustausch über wichtige theoretische und praktische Fragen zu führen und von den gegenseitigen Erfahrungen in der Regierungs- und Verwaltungsarbeit zu lernen, um so die stetige Entwicklung unseres Parteaufbaus und unserer sozialistischen Anliegen zu fördern.

Ich wünsche dem IV. Theoretischen Seminar zwischen der Kommunistischen Partei Chinas und der Kommunistischen Partei Kubas einen vollen Erfolg! •

# Nach kubanischem Recht kommt kein Kind ins Gefängnis

„Wir können das bekräftigen, was der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, zum Abschluss der dritten Plenartagung des Zentralkomitees der Partei am 17. Dezember 2021 sagte:

„Kein Kind unter 16 Jahren befindet sich im Gefängnis, denn das kubanische Recht sieht keine Inhaftierung von Kindern vor. Wir haben Internatsschulen für die Betreuung von Minderjährigen. Genug der Lügen!“

LIZ CONDE SÁNCHEZ

• In Kuba unterliegen Minderjährige unter 16 Jahren nicht dem Strafrecht und befinden sich daher nicht im Gefängnis. Oberst Idays Borges Barrios, Leiterin der Abteilung für die Betreuung von Minderjährigen im Innenministerium, wies darauf hin, dass es im Rahmen dieses Betreuungssystems in unserem Land 12 umfassende Ausbildungsschulen gibt. „Die niedrige Schülerzahl ermöglicht uns eine differenziertere Behandlung und einen ständigen Austausch mit den Familien“, sagte sie.

Welches sind die vom Gesetz als Straftaten eingestufteten Handlungen, die am häufigsten von Minderjährigen begangen werden?

– Am häufigsten sind Straftaten gegen das Eigentum, und zwar in dieser Reihenfolge: Diebstahl, Raub, Sachbeschädigung, aber auch weniger schwere Verstöße, Schlägereien und Drohungen zwischen Gleichaltrigen, vor allem unter Beteiligung junger Erwachsener.

Welche Arbeit wird mit der Familie und dem Umfeld von Minderjährigen geleistet, die ein Vergehen begangen haben?

– Die Arbeit mit der Familie ist von grundlegender Bedeutung, um die erhofften Ergebnisse zu erreichen. Es handelt sich um eine systemische, multifaktorielle Arbeit, an der soziale Akteure, Lehrer, Sozialarbeiter, der Frauenverband sowie Jugend- und Studentenorganisationen beteiligt sind. Dabei ist die Zusammenarbeit mit dem Präventionsbeauftragten für Minderjährige und dem Sektorleiter der Revolutionären Nationalen Polizei von großer Bedeutung. Wir werden auch von der Staatsanwaltschaft begleitet. In diesem Sinne bieten wir Orientierung, Familiendynamik, Gespräche und helfen unter anderem bei der Beantragung von Zuschüssen und bei der Suche nach Arbeitsplätzen.

Manchmal ist es jedoch bei einem geringen Prozentsatz der gesetzlichen Vertreter notwendig, verwaltungsrechtliche Maßnahmen zu verhängen, wenn diese sich nicht angemessen um die Erziehung und Ausbildung ihrer minderjährigen Kinder kümmern.

In diesem Sinne müssen die Gesellschaft und die Familien die Erziehung der neuen Generationen fortsetzen, wie es unser Comandante en Jefe Fidel Castro Ruz gefordert hat: „Die Eltern erziehen, bevor die Kinder geboren werden“.

Welche rechtliche Handhabung gibt es für die Rechtsbrecher unter 16 Jahren, die an den Unruhen vom 11. und 12. Juli 2021 beteiligt waren?

– Die Behandlung von Minderjährigen unter 16 Jahren, die bei den öffentlichen Unruhen vom 11. und 12. Juli 2021 identifiziert wurden, ist in der Gesetzesverordnung 64/1982 über das System der Betreuung von verhaltensgestörten Minderjährigen in Kuba festgelegt. Sie hat einen entkriminalisierenden, pädagogischen, bildenden Charakter, beinhaltet eine Erziehung zu staatsbürgerlichen Werten mit einer Strategie, um sie auf die soziale Wiedereingliederung vorzubereiten, wobei die Arbeit mit der Familie verstärkt wird.

Welche Maßnahmen wurden angewandt und wie wurden sie durchgeführt?

– Wie bereits erläutert, wurden die in der Gesetzesverordnung 64/82 festgelegten Maßnahmen angewandt. Ein kleiner Prozentsatz wurde in den Schulen für Verhaltensauffällige des Bildungsministeriums und in den Internaten für Integrale Bildung des Innenministeriums untergebracht. Es wurde eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Eltern verfügt, eine Betreuung durch die Minderjährigenbeauftragten und andere Stellen innerhalb der Gemeinde. Die meisten von ihnen aber erhalten eine individuelle Betreuung in den Schulen des nationalen Bildungssystems, ohne dass sie in Sonderschulen untergebracht werden müssen.

Alle sind in den Lernprozess eingebunden und haben eine positive Entwicklung durchgemacht, auch was die Unterstützung der Familien für ihre soziale Wiedereingliederung angeht. Diejenigen, die ein Internat besuchen, haben wie alle anderen Schüler die Möglichkeit, Passierscheine und systematische Besuche von Familienmitgliedern zu erhalten.

Dort nehmen sie an sportlichen, pädagogischen und kulturellen Aktivitäten teil, und es wird für ihre Gesundheit umfassend gesorgt, indem ein kompletter



In den Internatsschulen nehmen die Schüler unter anderem an sportlichen, pädagogischen und kulturellen Aktivitäten teil und erhalten ständig eine umfassende Gesundheitsversorgung. FOTO: JOSÉ MANUEL CORREA

Impfplan gegen COVID-19 und eine ständige medizinische Betreuung gewährleistet werden. Darüber hinaus erhalten sie eine angemessene Verpflegung und eine blaue Schuluniform, wie sie alle Schüler dieser Klassenstufen tragen.

Welches sind die Merkmale und Grundprinzipien des Betreuungssystems von Minderjährigen, die in den Internaten für integrale Ausbildung untergebracht sind?

– Diese Schulen haben Schulordnungen, die denen der Schulen im nationalen Bildungssystem ähneln, die den Stundenplan der Schüler und des Lehrpersonals organisieren und die Disziplin über die Erfüllung von Pflichten und Rechten von Schülern und Lehrern festlegen.

Diese Einrichtungen entwickeln gemeinsam mit dem Bildungsministerium durch die auf den verschiedenen Bildungsebenen eingerichteten Lehrprogramme umfassende Bildungsstrategien mit den Schülern. Sie werden im Stoff der Sekundarstufe unterrichtet und erhalten eine umfassende Vorbereitung in Handwerksberufen sowie anderen Formen der Berufsausbildung.

Zu den Berufssparten, in denen die Schüler ausgebildet werden, gehören u. a. Schreinerei, Elektrizität, Maurerhandwerk, Kunsthandwerk, Schönheitspflege, Landwirtschaft, Kochen, Gastronomie, Schweißen und Klempnerei. Um dies zu gewährleisten, sind die Schulen mit spezialisierten Werkstätten ausgestattet. Sie verfügen auch über Berufsschullehrer, die sie auf die jeweiligen Berufe vorbereiten können.

Außerdem gibt es dort u. a. Computerräume, Bibliotheken, Sportanlagen und Theater für Veranstaltungen.

Ergänzt wird diese Behandlung durch politische, sportliche und künstlerische Aktivitäten wie Matineen, Begegnungen mit der Geschichte, Umweltprojekte, Wettbewerbe, schulübergreifende Kunst- und Sportfestivals, Austausch mit Persönlichkeiten aus Kultur und Sport, Besuche von Museen und historischen Stätten, Zelten und andere Aktionen, die der Wertebildung und der Entwicklung des Potenzials der Schüler dienen.

Ebenso wird das therapeutische Erziehungsmodell

umgesetzt, das durch innovative Techniken und Therapien zur Kompensation und Korrektur des Verhaltens der Schüler und ihrer Familien beiträgt.

In jeder Schule gibt es einen Pädagogenrat, einen Elternrat und ein Schülerkollektiv, das den Protagonismus der Jugendlichen widerspiegelt, der in diesen Einrichtungen gestärkt wird, indem sie sich an den Aktivitäten der José-Martí-Pionierorganisation und des Schülerverbandes beteiligen. Darüber hinaus erfolgt eine Koordinierung mit dem Kulturministerium, dem Nationalen Institut für Sport, Leibeserziehung und Erholung, dem Verband junger Kommunisten, den Komitees zur Verteidigung der Revolution und des Frauenverbandes, um die volle Entfaltung des Potenzials der Schüler zu gewährleisten und bei der Stärkung der ethischen und moralischen Werte für eine angemessene soziale Wiedereingliederung mitzuwirken.

Diese Schulen verfügen außerdem über Psychologen, Psychotherapeuten und Pädagogen, die Schüler und Familien behandeln und verschiedene Aktivitäten durchführen, z. B. Gruppendynamik, Familiendynamik, individuelle Psychotherapie, Vorträge und pädagogische Gespräche über Gesundheitsfragen, Verhaltensregeln.

Was die Ergebnisse angeht, können wir sagen, dass es uns gelungen ist, einen erheblichen Prozentsatz der Schüler wieder einzuliefern, die jetzt gute Menschen geworden sind, was die größte Genugtuung für diese Einrichtung ist.

Schulen dieser Art verstärken die Präventions- und Erziehungsarbeit, verfügen über alle Voraussetzungen für eine umfassende Betreuung der Schülerinnen und Schüler, sie haben keine Gitter und sind mit den für die Erziehungsarbeit erforderlichen materiellen Grundlagen ausgestattet.

Wir können bekräftigen, was der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Partei und Präsident der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, zum Abschluss der dritten Plenartagung des Zentralkomitees der Partei am 17. Dezember 2021 sagte: „Kein Kind unter 16 Jahren ist in Gefängnissen inhaftiert, denn das kubanische Recht sieht keine Inhaftierung von Kindern vor. Für die Betreuung von Minderjährigen haben wir Internate für integrale Bildung. Genug der Lügen.“

# Täter zu Opfern machen ist die Strategie des Feindes

*Wenn Ordnung und die Ruhe der Bürger auf dem Spiel stehen, werden wir niemals Straffreiheit zulassen, denn in Kuba steht niemand über dem Gesetz*

LEIDYS MARÍA LABRADOR HERRERA

• Die zweite Unteroffizierin Yanisel Camacho von der Polizeieinheit der Provinz Havanna und ihr Partner, Unterleutnant Carlos Rafael Mengana García, erhielten die Benachrichtigung, dass einige ihrer Kollegen in großer Gefahr seien. Es war der 11. Juli 2021.

Als sie am Tatort im Stadtbezirk Diez de Octubre eintrafen, stellten sie fest, dass tatsächlich Polizeibeamte schikaniert und geschlagen wurden. Als sie aus dem Streifenwagen stiegen, ging ein Hagel von Steinen, Flaschen, Stöcken und anderen Gegenständen auf sie nieder.

Die junge Beamtin wurde von Steinen getroffen. Dank der Unterstützung der Bevölkerung gelang es beiden, den Ort zu verlassen. Keiner von ihnen hat seine Angreifer attackiert oder auf sie geschossen. Wären sie jedoch an Ort und Stelle geblieben, könnten sie möglicherweise heute diese schlimme Geschichte gar nicht erzählen.

\*\*\*

Was sich an diesem Tag im Krankenhaus in Cárdenas ereignete, war ein traumatisches, noch nie dagewesenes Ereignis. In einem Land, dem nichts so heilig ist wie der Schutz und die Sicherheit der Kinder suchten sich einige von Hass und Geldsucht angetriebene Personen ausgerechnet eine Kinderstation als Zielscheibe aus.

Dr. Yulien Rodríguez Gómez hat diesen Vorfall als beängstigend in Erinnerung. Auch Liber Brito und Lázaro Herrera Suárez, die beide auf der Kinderstation waren, wo sie ihre Kinder begleiteten, können es nicht vergessen. „Ein Alptraum“, sagt Liber, während Lázaro, der mit anderen Vätern hinausging, um die Kinder und das Krankenhaus zu verteidigen, dies als einen Akt der Feigheit bezeichnet.

Familienmitglieder mussten mit ihren Kindern davonrennen, was für viele eine traumatische, in unserem Land undenkbarbare Erfahrung war.

\*\*\*

Reynaldo Rosado Roselló und Oscar Delgado Lorenzo, in den schwersten Tagen der Pandemie dafür verantwortlich, die materiellen Güter der Bevölkerung zu schützen, waren schweren Angriffen ausgesetzt.

Reynaldo, der für die Logistik an der Universität für Informatik zuständig war, in der zu dieser Zeit COVID-19-Patienten untergebracht waren, wurde von einem Stein über dem linken Auge getroffen, aber er blieb auf seinem Posten und hielt den Angriffen stand, bis es seinen Kollegen gelang, ihn zur medizinischen Versorgung ins Krankenhaus zu bringen.

Oscar, ein Koordinator des Verwaltungsrates des Stadtbezirks San Miguel del Padrón, der an der Umrüstung von Kindergärten als Isolationszentren arbeitete, wurde von mehreren Personen gleichzeitig brutal geschlagen, und einer von ihnen ging sogar mit einer Ahle auf ihn los, der er wie durch ein Wunder ausweichen konnte.

\*\*\*

Auch wenn auf den in den sozialen Netzwerken kursierenden Videos die Zerstörungen, Plünderungen und das asoziale Verhalten deutlich zu sehen sind, reichen diese nicht aus, um das wahre Wesen der Ereignisse des 11. Juli zu verstehen.

An diesem Tag herrschten Gewalt, Unruhen und Vandalismus und dies hatte nichts mit dem zu tun, was uns die Feinde der Revolution als die gerechten Forderungen des kubanischen Volkes zu verkaufen versuchten. Diejenigen, die an jenem Tag aus echter Besorgnis auf die Straße gingen, zogen sich sofort zurück, als sie erkannten, dass es dem Mob nicht um ehrliche Forderungen ging, sondern dass externe Interessen dahinterstanden, die nichts mit dem Wohl des kubanischen

Volkes zu tun hatten und die Stabilität des Landes gefährdeten.

Von jenem Tag an versuchen die antikubanischen Medien, den Eindruck zu erwecken, dass die Strafverfahren gegen die Personen, die an diesem Tag alle Arten von kriminellen Handlungen begangen haben, von der Regierung der Insel manipuliert worden seien. Sie machen Opfer zu Tätern und streiten die Transparenz von Verfahren ab, in denen die Beweise unwiderlegbar waren.

Die Einhaltung eines ordnungsgemäßen Verfahrens sowie der verfassungsmäßigen Rechte und Garantien für die Angeklagten führten zu einer gerechten Anwendung des Rechts, die sich nach der Schwere der begangenen Straftat richtete.

Bei diesen Personen handelt es sich nicht um politische Gefangene, wie man uns glauben machen will, sondern um Menschen, die aus freien Stücken gegen das Gesetz verstoßen haben, die die öffentliche Ordnung gestört haben, die verbal und körperlich gegen Ordnungskräfte, aber auch gegen Revolutionäre vorgegangen sind, die mutig auf die Strafe gegangen waren, um den Frieden zu verteidigen.

In diesen, wie auch in anderen Prozessen gegen Personen, die, vom Imperium bezahlt, versucht haben, die Ordnung zu untergraben, haben sich unsere Richter, Staatsanwälte, Ermittler und Anwälte ethisch und transparent verhalten, denn das sind die Grundsätze, nach denen sie ausgebildet wurden.

Das Traurigste und Schlimmste am 11. Juli war vielleicht, dass diese Ereignisse in einem Kontext stattfanden, in dem der Kampf um das Leben zum Alltag der Nation gehörte, und das ist unverzeihlich und unmenschlich.

Wenn Ordnung und öffentliche Ruhe auf dem Spiel stehen, werden wir niemals Straffreiheit zulassen, denn in Kuba steht niemand über dem Gesetz.

Diejenigen, die das Geschehen hautnah miterlebt hatten, erzählten, dass sich leider viele junge Menschen in der Menschenmenge befunden hätten. Aber es gab auch Hunderte, Tausende von jungen Menschen, die an diesem und in den folgenden Tagen ihre Unterstützung für die Revolution, für die Heimat von Fidel und Martí, für die Institutionen dieses Landes demonstrierten.

Dieses aggressive Verhalten, die Unruhen, die Gewalt, die entfesselt wurde, zu legitimieren, wäre eine Art der Anstiftung und der Ermutigung gewesen, ähnliche Situationen zu wiederholen. Genau das ist die Linie, die unsere Feinde verfolgen.

Diejenigen, die solche Taten provozierten und das Chaos verursachten, waren in vielen Fällen weit von Kuba entfernt, beobachteten in aller Ruhe und Gelassenheit das Ergebnis ihrer Aktionen und zählten dabei die dafür erhaltenen Dollar. So funktioniert die Arbeit der Leute, die einen Regimewechsel in unserem Land fordern: Das Geld befiehlt, sie gehorchen.

Der 11. Juli war ein trauriger, aber aussagekräftiger Test dafür, wie die Zukunft dieses Landes aussehen würde, wenn wir zuließen, dass die von uns errungene Souveränität verloren geht. Das Kuba, das wir an diesem Tag gesehen haben, ist das Kuba, das unsere Feinde wollen, aber wir sind nicht bereit, dies zuzulassen.

Wir bestimmen unser eigenes Schicksal, und ja, wir müssen die Probleme, die uns daran hindern, die Gegenwart, von der die Zukunft abhängt, zu verbessern, mit aller Schärfe, Aufrichtigkeit und Transparenz ansprechen. Aber wir werden dies auf unsere eigene Weise tun, mit Kreativität, durchdacht, mit Frieden, mit Liebe und Engagement. Wer immer noch glaubt, dass es anders sein kann, begeht die Sünde der Torheit.

## PRÄZISIONEN

In Kuba werden Prozesse nach geltendem Recht, nach einem ordnungsgemäßen Verfahren und unter strikter Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte und Garantien der Angeklagten und ihrer Verteidiger durchgeführt.

→ Die Verfassung von 2019 stärkt das ordnungsgemäße Verfahren als politischen Willen des Staates

→ In Kuba werden strafrechtliche Ermittlungen und die Anwendung öffentlicher Strafaktionen im Namen des Staates durch Staatsanwälte unter Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Verfahrens ausgeführt

→ Die kubanischen Staatsanwälte tragen bei den strafrechtlichen Ermittlungen dazu bei, den Wahrheitsgehalt und die Verantwortlichkeit der

Angeklagten und Beschuldigten zu ermitteln und die entsprechenden Sanktionen und Sicherheitsmaßnahmen zu verhängen

→ Die von der Staatsanwaltschaft geleiteten Verfahren wurden von Ermittlern der Strafverfolgungsbehörden unter breiter Beteiligung von Anwälten durchgeführt, die das Recht auf technische und materielle Verteidigung gewährleisteten.

→ Die Ermittlungen in den Verfahren, die in die Zuständigkeit der Volksgerichte der Gemeinden oder Stadtbezirke fallen und bei denen es um Straftaten geht, die mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder einer Geldstrafe oder beidem belegt werden können, wurden innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen abgeschlossen.

→ Die von der Staatsanwaltschaft beantragten Strafen stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Schäden an den durch das Strafgesetzbuch geschützten Rechtsgütern, der Beteiligung der Beschuldigten und der Bedeutung der Tat.

→ Die Staatsanwaltschaft hat alle Fälle schwerer Straftaten und solche größerer Konnotation mithilfe vorbereitender Verfahren abgeschlossen und den Gerichten vorgelegt.

→ Auf der Grundlage der Ermittlungsergebnisse und der von den Personen vorgebrachten Argumente wurden im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen Entscheidungen getroffen: Freilassung der Personen, Änderung bei den vorbeugenden Maßnahmen, Einbeziehung ihrer Argumente in das Strafverfahren und rechtliche Beratung.

→ Angehörige und Freunde der Betroffenen konnten den Gerichtsverfahren beiwohnen und die Anhörungen verfolgen.

→ Die Gerichte respektieren bei ihren Handlungen die Garantien für die Ausübung des Rechts auf Verteidigung von Personen, die beschuldigt werden, mutmaßliche Straftaten begangen zu haben.

→ In Kuba handeln die Richter und Gerichte mit Legitimität und Transparenz. •



# Einige Wahrheiten über die illegale Migration der Kubaner

*Was das Recht der Menschen auf Migration angeht, ist es unserem Land gelungen, nach und nach Ordnung in das geltende Recht zu bringen. Kubaner können überallhin auf der Welt reisen, wenn sie sich an die von anderen Staaten erlassenen Vorschriften halten*

LEIDYS MARÍA LABRADOR HERRERA

• Die Migration von Menschen reicht bis in die Antike zurück. Viele Theorien gehen davon aus, dass es dank ihr möglich war, verschiedene Regionen des Planeten zu besiedeln.

Die Gründe für die Migration sind zwar vielfältig, aber im Allgemeinen sind sie auf die Suche nach besseren Lebensbedingungen zurückzuführen. Aus diesem Grund sind Kriege, extreme Armut oder die Komplexität des wirtschaftlichen, individuellen oder sozialen Umfelds Auslöser für dieses Phänomen.

Obwohl es weltweite Bemühungen gibt, eine legale und geordnete Migration zu fördern und die Garantien und Rechte derjenigen, die diese Entscheidung treffen, unabhängig von ihrem rechtlichen Status anzuerkennen und zu respektieren, sind wir davon noch weit entfernt.

Es gibt keinen Konsens in dieser Frage, und daher ist die irreguläre und ungeordnete Migration heute ein latentes Problem, dessen Lösung noch nicht in Sicht ist.

## KUBA, EIN SONDERFALL?

Was das Recht der Menschen auf Migration angeht, ist es unserem Land gelungen, nach und nach Ordnung in das geltende Recht zu bringen. Kubaner können überallhin auf der Welt reisen, wenn sie sich an die von anderen Staaten erlassenen Vorschriften halten.

Doch was macht Kuba zu einem Ausnahmefall in Sachen Migration? Die Antwort ist wohlbekannt. In ihrem Bestreben, den revolutionären Prozess zu stabilisieren, den Mythos seiner „Ineffizienz“ in Bezug auf den Lebensstandard des Volkes zu konstruieren und vor der Welt den Eindruck zu erwecken, dass es sich um ein Land im Niedergang handelt, haben die aufeinander folgenden US-Regierungen jahrzehntelang die legalen Wege für die Auswanderung von Kubanern in die Vereinigten Staaten behindert.

Andererseits fördern sie Sonderregelungen für die auf der Insel Geborenen und begünstigen damit sowohl die illegale Ausreise von Kubanern als auch deren Versuch, das Land über die gefährlichen, mehrere Länder des Kontinents umfassenden Routen zu erreichen.

Die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den USA und Kuba während der Amtszeit von Barack Obama und die Wiedereröffnung der Botschaft in Havanna brachten eine gewisse Veränderung in dieser Angelegenheit mit sich, auch wenn die vereinbarte Zahl der Visa nie erreicht wurde. Die Regierung von Donald Trump machte jedoch alles Erreichte wieder rückgängig und ging sogar so weit, die konsularischen Dienstleistungen auszusetzen und die Kubaner zu zwingen, in andere Länder zu reisen, um ihr Visum zu beantragen.

Sein Nachfolger, Joe Biden, hat den Kurs seines Vorgängers gegenüber Kuba beibehalten, und obwohl er jüngst angekündigt hatte, dass bestimmte Verfahren in der Botschaft wieder aufgenommen würden, sieht es nicht so aus, als ob sich viel ändern würde.

Diese Umstände sowie die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die durch die schreckliche Überschneidung von Pandemie und Blockade entstanden sind, haben die Ausreise von Tausenden von Kubanern gefördert, die die Insel zwar legal verlassen, aber im Transitland, das sie durchqueren müssen, um die USA zu erreichen, zu illegalen Migranten werden.

## ERPRESSUNG UND MENSCHENHANDEL AUSGELIEFERT

Seit dem Sieg der Revolution im Jahr 1959 ist Kuba ein Stützpfiler im Kampf gegen den Menschenhandel. Auf der Insel ist dies ein Verbrechen, das schwer geahndet wird, während es in weiten Teilen der Welt immer noch ein sehr einträgliches Geschäft ist und irreguläre Migranten so natürlich sofort zu einer sehr gefährdeten Gruppe werden.

Auch wenn es traurig ist, dies zuzugeben, ist unser Kontinent der Standort einer Vielzahl von Menschenschmugglernetzen. Die vielleicht bekanntesten



ILLUSTRATION:  
MICHEL MORO

Figuren in diesem dunklen Netz sind die so genannten Kojoten, deren Aufgabe im Wesentlichen darin besteht, die Behörden zu umgehen oder zu bestechen und Migranten über die Grenzübergänge zu bringen.

Diese Gruppen, die außerhalb des Gesetzes stehen, werden ausschließlich von monetären Interessen angetrieben, ohne jegliche Verpflichtung gegenüber den Menschen, die sie führen. Wenn sie sich in Enge getrieben sehen, sind sie daher in der Lage, diese Menschen im Stich zu lassen, sie auszuliefern und im schlimmsten, aber gar nicht so selten vorkommenden Fall, zu ermorden.

Sobald die illegale Transitstrecke beginnt, sind es also diese Leute, in deren Hände unsere Landsleute geraten. Würden Kubaner betrogen, eingeschüchtert, vergewaltigt oder anderweitig körperlich angegriffen, bedroht, und wurden einige sogar ermordet? Ja. Das ist das Risiko, das sie eingehen, und es ist oft ein hoher Preis, den sie zahlen.

## DIESE DURCHREISE KOSTET. WOHER KOMMT DAS GELD?

Es ist erstaunlich, wie die Besessenheit „wegzugehen“ den Leuten den gesunden Menschenverstand raubt. Logischerweise braucht man für eine Reise dieser Größenordnung finanzielle Ressourcen, angefangen bei der Beantragung der erforderlichen Unterlagen, dem Kauf des Tickets und natürlich der Bezahlung derjenigen, die den Transit durchführen.

Um das Projekt zu finanzieren, geben manche Menschen alles auf, verkaufen praktisch ihr gesamtes Hab und Gut, oft zu niedrigeren Preisen, um Zeit zu sparen. Ohne die Gewissheit, die Reise beenden zu können, sind viele in eine schwierige Situation geraten und mussten mit buchstäblich nichts zurückkehren.

Andererseits nehmen die im Ausland lebenden Kubaner angesichts der Unmöglichkeit, ihre Angehörigen auf legalen Wege zu sich zu holen, die Kosten für eine Reise auf sich, die eindeutig ungewiss ist.

Die Höhe des Geldes wiederum bestimmt die Bedingungen der Reise. Aus diesem Grund verfügen einige über bessere Transport-, Verpflegungs- und sogar Unterbringungsgarantien, während andere beispielsweise mit der realen Möglichkeit konfrontiert sind, vom Darién-Dschungel in Panama verschluckt zu werden.

Die Wahrheit ist, dass ich nicht glaube, dass die Summe jemals den Wert des Lebens ausmachen wird.

## KUBA IMMER IN DEN SCHLAGEZEILEN

Die Migration ist ein Thema, das in den Medien für ständige Angriffe gegen unser Land genutzt wird. Obwohl Tausende von Lateinamerikanern jeden Tag dieselbe Reise unternehmen, beherrschen sie nie die Schlagzeilen wie die Kubaner.

Wie nicht anders zu erwarten, beginnt keine dieser Schlagzeilen z. B. mit: „Einseitige Maßnahmen der

Vereinigten Staaten fördern die illegale Migration von Kubanern“. Natürlich nicht.

Die häufigsten, sensationslüsternen und böswilligen Meldungen lauten: „Die Kubaner fliehen aus Verzweiflung über die Situation auf der Insel“ oder „Die Kubaner sterben lieber im Dschungel, als weiter in ihrem Land zu leben“.

Daran können wir sehen, dass kein Thema der Manipulation entgeht, wenn es um unser Land geht, und dass, was auch immer die Ursachen eines Problems sein mögen, vorzugsweise dem sozialistischen System oder der Revolutionsregierung die Schuld gegeben wird.

## AUSWANDERN ODER NICHT AUSWANDERN?

Es wäre naiv und falsch zu leugnen, dass sich Kuba derzeit in einer schwierigen Situation befindet. Der Kampf gegen die Pandemie, der durch eine so kriminelle Politik wie die Blockade noch verschärft wurde, verhinderte zweifellos, dass die Ziele zur Wiederbelebung der kubanischen Wirtschaft verwirklicht werden konnten.

Es ist jedoch sehr unfair zu sagen, dass dies aufgrund der Unfähigkeit oder des mangelnden politischen Willens der Regierung und ihrer Bemühungen um Fortschritte geschehen sei. Es ist auch zweifelhaft, dass die Lage in Kuba so kritisch ist, dass sie die Bürger zur Flucht zwingt, wie dies beispielsweise bei der Flucht vor einem Krieg der Fall ist.

Die Inflation, die Preisspekulation, die Knappheit, ja, all das ist real, ebenso wie die Tatsache, dass die für die Bevölkerung unerlässlichen Dienstleistungen nie eingestellt wurden, dass der Warenkorb für die Grundversorgung der Familien immer gerecht verteilt wurde, dass kein Krankenhaus geschlossen wurde, dass es keine Massenentlassungen gab, dass der Privatsektor vor dem Konkurs seiner Unternehmen geschützt wurde, dass Impfungen durchgeführt wurden, ohne dass die Bevölkerung dafür bezahlen musste.

Die Entscheidung, das Land zu verlassen, selbst unter Einsatz des eigenen Lebens, ist eine individuelle Entscheidung, die dem freien Willen jedes Einzelnen unterliegt. Jeder hat seine eigenen Gründe und niemand will sie in Frage stellen.

Es sollte aber herausgestellt werden, dass diese Insel ihre Türen nicht für ihre Kinder verschließt, so dass diejenigen, die sich entscheiden zurückzukehren, dies tun können.

Einige haben ihre Geschichte erzählt. Andere werden nie den Mut haben, von ihren Erfahrungen zu berichten, und diejenigen, die es geschafft haben, werden nur selten über die dunklen Seiten ihrer Reise sprechen.

Darüber hinaus gibt es noch eine andere Realität. Manchmal kann das, was dem einen als wenig erscheint, für den anderen der größte Reichtum sein. Einige verfolgen den amerikanischen Traum, während für die große Mehrheit Kuba der größte aller Träume ist.

## IM KONTEXT:

- Die USA kommen ihrer vertraglichen Verpflichtung nicht nach, jährlich mindestens 20.000 Visa zu erteilen, zwingen Kuba die Last der brutalen Wirtschaftsblockade auf und setzen die Regierungen in der Region unter Druck, damit sie Transitvisa für kubanische Migranten und Reisende verlangen.
- Die kubanische Seite hat die US-Regierung wiederholt auf ihre Verantwortung hingewiesen - der sie seit 2017 einseitig und ungerechtfertigt nicht nachgekommen ist -, eine regelmäßige, sichere und geordnete Migration zu ermöglichen.
- Seit Wochen setzen die USA die Regierungen in der Region unter Druck, Maßnahmen gegen kubanische Reisende zu ergreifen, in dem zynischen Bemühen, der Auswanderung, die sie seit Jahrzehnten gefördert haben, die Türen zu verschließen.
- In ihrem Bestreben, die kubanische Bevölkerung als „Geisel für ihre hegemonialen Ambitionen“ zu benutzen, verletzen die USA die Menschenrechte unserer Bürger und betreiben eine destabilisierende, völkerrechtswidrige Politik gegenüber Kuba.

QUELLE: Twitter von Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla •

# Produktion von Kaffee und Kakao zum Wohle der Bergregion

Ziel ist es, den Sektor zu modernisieren und nachhaltig zu gestalten und gleichzeitig die materiellen, menschlichen, sozialen und ökologischen Werte verstärkt zum Nutzen der Bergregion einzusetzen.

DAIRON MARTÍNEZ TEJEDA

• Kakao und Kaffee sind strategische Sektoren für die nationale Wirtschaft, die in der östlichen Region am stärksten entwickelt sind.

Kaffee zum Beispiel ist Teil des Korbs an Grundnahrungsmitteln, aber aufgrund der geringen Produktion muss er importiert werden oder es werden andere Alternativen verwendet, um die Inlandsnachfrage zu decken. Gleichzeitig sind die Exporte weiterhin auf niedrigem Niveau.

Auch beim Kakao, der hauptsächlich in Guantánamo angebaut wird, liegen die Erträge unter den tatsächlichen Möglichkeiten.

In diesem Szenario sieht sich Kuba auch mit Hindernissen konfrontiert, die es unmöglich gemacht haben, die Produktionsmengen von vor Jahrzehnten wieder zu erreichen: die Auswirkungen klimatischer Ereignisse wie der Hurrikan Matthew, der etwa 5.000 Hektar Kaffee- und mehr als 70 % der Kakaoplantagen zerstörte. Dürre, Bevölkerungsabwanderung, schlechte Infrastruktur in den Bergen und die mangelnde Attraktivität dieser Gebiete für neue Generationen, um dort ein Lebensprojekt zu verwirklichen, kommen hinzu.

Als Reaktion auf diese Situation haben die kubanische Regierung und der Internationale Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD) ein Kooperationsprojekt für den land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaftssektor ins Leben gerufen, das im Jahr 2021 angelaufen ist.

Prodecafé, das sich auf die Förderung von Kaffee und Kakao konzentriert, ist das dritte Abkommen zwischen dieser Organisation und Kuba und wird rund 17.000 Erzeugern und ihren Familien sowie anderen Beschäftigten (etwa 66.000) in 300 Kredit- und Dienstleistungsgenossenschaften, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und genossenschaftlichen Basisproduktionseinheiten in den Provinzen Granma, Holguín, Santiago de Cuba und Guantánamo zugutekommen.

Mit einem geschätzten Betrag von 40 Millionen Dollar soll der Sektor modernisiert und nachhaltig gestaltet werden, während gleichzeitig die baulichen, menschlichen, sozialen und ökologischen Werte zum Nutzen der Bergregion verbessert werden.

„Dies ist eine Chance, die sich Guantánamo nicht entgehen lassen wird, vor allem, weil 140 Unternehmen, etwa 50 % der für das Projekt ausgewählten, direkt davon profitieren werden“, erklärte Rafael Pichardo Aldana, Koordinator des Technischen Büros der Provinz für das Projekt, gegenüber Granma.

„Hier werden wir in acht Gemeinden (in ganz Kuba sind es 27) arbeiten: El Salvador, Manuel Tames, Yateras, Imías, Niceto Pérez, San Antonio del Sur, Maisí und Baracoa, letztere mit der größten Anzahl an Kooperativen, nämlich 40 (35 Kakao- und fünf Kaffeekooperativen)“, erklärte der Agraringenieur.

Unter den Neuheiten hebt er „die Auswahl und Unterstützung von 35 begünstigten produktiven Strukturen des Projekts als Dienstleistungsgenossenschaften“ hervor, um die Reparatur von landwirtschaftlichen Geräten und Ausrüstungen, die Erstellung von Wirtschaftsbilanzen, den Einkauf der Produktion und die Vermarktung von Saatgut, veredelten Setzlingen und



Neben dem Zweck der Steigerung der Produktion wird das Projekt die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche, Frauen und Menschen mit Behinderungen begünstigen und bessere Bedingungen für die Betreuung der Kinder von auf den Feldern arbeitenden Müttern schaffen. FOTO: VICENTE BRITO

Stecklingen, Arbeiten zur Erhaltung des Bodens und die Umgestaltung von Flächen durchzuführen, so dass die Auswirkungen dieser Zusammenarbeit auf die gesamte Gebirgsregion ausstrahlt.

„In Guantánamo sind 16 weitere Einrichtungen als Dienstleister in das Projekt integriert, darunter fünf Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, das kaffeeverarbeitende Unternehmen Asdrúbal López und die agroforstwirtschaftliche Fakultät der Universität Guantánamo“, sagte er.

Laut Pichardo Aldana ist Prodecafé auf etwa sechs Jahre angesetzt, in denen Kuba die Fida-Mittel zu sehr günstigen Bedingungen als Kredit verwenden wird. Die Rückzahlung wird vom Staat aus den erwirtschafteten Einnahmen und durch die geringeren Ausgaben für Lebensmittelimporte bestritten.

Die Ausbildung und der Technologietransfer werden es ermöglichen, Brigaden zu bilden und auszustatten, zum Beispiel für Bodenschutz, Schattenregulierung und Aufforstung, um die Landwirte zu unterstützen, denen es an Arbeitskräften fehlt. Es wird auch möglich sein, technisch ausgerüstete Treibhäuser zu kaufen, um Setzlinge zu züchten und sie zu verkaufen.

In neun Genossenschaftsschulen wird die Struktur modernisiert, um Kurse und Workshops über die Wiederherstellung und Erneuerung von Agroforstsystemen, zur Pflege und Erhaltung der Vielfalt und zur

Anwendung agrarökologischer Praktiken anzubieten, um die Abhängigkeit von importierten Agrochemikalien zu verringern.

„Mit dem Kredit sollen Traktoren und Lastwagen umgerüstet oder neu angeschafft werden, zwei Mykorrhiza-Vermehrungsanlagen (Symbiose zwischen einem Pilz und Wurzeln, die es der Pflanze ermöglicht, Nährstoffe zu erhalten) in El Salvador und Baracoa mit einer Kapazität von 80 Tonnen errichtet werden, technisch gut ausgestattete Treibhäuser, Veredelungszentren, Banken für Stecklinge (für Robusta-Kaffee) oder Samen (für Arabica-Kaffee) geschaffen werden und Bewässerungsanlagen für eine Fläche von zwei bis fünf Hektar angeschafft werden“, erläuterte er.

„Außerdem werden Module von Werkzeugen für die Agrartechnik, Scheren, Macheten, Feilen, Spitzhacken und spezielle Geräte und Ausrüstungen wie Rucksäcke, Kettensägen... mit den entsprechenden Reserven erworben.“

Laut Pichardo Aldana „muss jede Produktionsform über einen genehmigten Plan zur kooperativen Entwicklung (CDP) als grundlegendes Managementinstrument verfügen. Die Gesellschaft für landwirtschaftliche Projekte und Technik hat die Aufgabe, gemeinsam mit der Genossenschaft dieses Dokument wissenschaftlich und nach bestem Wissen und Gewissen zu erstellen und es den Erzeugern zur Diskussion vorzulegen.“

„Der CDP umfasst die Charakterisierung jeder Genossenschaft und ihre Diagnose, die Ziele und erwarteten Ergebnisse, den Umweltmanagementplan, mögliche Investitionen, eine wirtschaftliche Analyse und eine Durchführbarkeitsstudie mit Prognosen bis 2030. Es ist ein wertvoller Text, der genutzt werden kann, um mehr Geldgeber zu finden oder um herauszufinden, wo die eingehenden Devisen verwendet werden können.“

Gefördert werden sollen nicht nur Aktivitäten der Land- und Forstwirtschaft, sondern auch solche, die für den Eigenverbrauch und den Verkauf in kleinem Maßstab entwickelt wurden: Schweinezucht, Geflügelzucht, Gemüse-, Obst- und Getreideanbau, Pferdezucht als Transportmittel in den Bergen, Bienenzucht und anderes.

Das Projekt hat auch eine soziale Dimension. Es beinhaltet Beschäftigungsmöglichkeiten, bei denen Jugendliche, Frauen und Menschen mit Behinderungen den Vorrang haben, die Schaffung von Bedingungen zur Betreuung von Kindern der Mütter, die auf den Feldern arbeiten, die Anschaffung von Ausrüstungen für die Herstellung von Textilien, Wäschereien und sogar von Kleinstindustrien, um die Früchte und das Gemüse der Saison optimal zu nutzen, damit nichts verloren geht.

„All diese Vorhaben sollten in den Kooperativen Entwicklungsplan aufgenommen werden, denn die Bergregion braucht Sägewerke, Schmiede- und Wartungswerkstätten, Straßenreparaturbrigaden... aber das müssen die Bauern entscheiden, denn die Umwandlung sollte sich nicht auf die Steigerung der Kaffee- und Kakaoproduktion beschränken, sondern auch zur Verbesserung des Lebens und der Attraktivität dieser Gegend beitragen“, sagte Pichardo Aldana zum Schluss. •

## Hochwertiger Kaffee aus Cienfuegos

JULIO MARTÍNEZ MOLINA

• Die Kaffeeernte 2021-2022 im Escambray Gebirge von Cienfuegos wird voraussichtlich über den geplanten 579 Tonnen liegen und könnte 600 Tonnen erreichen.

Die Arbeiter des Kaffeeverarbeitungsunternehmens Eladio Machín in Cumanayagua in der Provinz Cienfuegos ernten Kaffeeirschen von höchster Qualität, denn diese Gebirgsregion ist der einzige Ort in Kuba, an dem die Sorte Crys-

tal Mountain angebaut wird, die auf dem internationalen Markt, insbesondere in Japan, sehr gefragt ist.

Der Direktor des Unternehmens Omar Bermúdez Sánchez, hob die Organisation der Arbeiten und die optimale Nutzung der Ressourcen hervor, insbesondere die Strategie für die Nutzung von Transportmitteln, die sowohl für Kraftfahrzeuge als auch für Maultiergespanne entwickelt wurde.

Man arbeitet auch an der

Kategorisierung der Erzeuger und an Bestandsaufnahmen auf den Feldern, um festzustellen, wie viele Pflanzen in den Kaffeeplantagen fehlen. Für das nächste Jahr ist beabsichtigt, die gesamte verfügbare landwirtschaftliche Fläche neu zu bepflanzen.

Das Unternehmen selbst ist für die industrielle Verarbeitung von 600 Tonnen Kaffee verantwortlich, von denen 90 Tonnen für den Export und der Rest für den Inlandsverkauf bestimmt sind. •



FOTO: JULIO MARTÍNEZ MOLINA

# Helms-Burton-Gesetz: Monstrosität als Politik

ERNESTO ESTÉVEZ RAMS

• Am 12. März 1996, also vor 26 Jahren, wurde das monströse Gesetz mit dem Namen Cuban Liberty and Democratic Solidarity Act, das in der Welt als Helms-Burton-Gesetz bekannt ist, unterzeichnet. Im Unterschied zu früheren Gesetzen begründete das Helms-Burton-Gesetz eine Rechtsdoktrin, die das imperiale Vorrecht geltend machte, jedes Land ungeachtet des Völkerrechts zu sanktionieren und die Welt zur Geisel dieser Sanktionen zu machen.

Dies war eine Zeit der absoluten unipolaren Trunkenheit, in der die USA, die sich als allmächtige Macht sahen, die Grenzen ihrer globalen Dominanz austesteten und damit durchkamen. „Darin wird festgelegt, (...) dass andere Länder gedrängt werden sollen, die Handels- und Kreditbeziehungen mit Kuba in einer Weise einzuschränken, die mit den Zielen dieses Gesetzes übereinstimmt“ und dass „sofortige Schritte unternommen werden, um die beschriebenen Sanktionen (...) gegen Länder, die Kuba unterstützen, umzusetzen. Die ausländischen Regierungen werden nachdrücklich aufgefordert, bei der Einhaltung dieses Embargos wirksamer zu kooperieren“, wobei sie gewart werden,

dass „jegliches Eigentum, Gelder, Wertpapiere, Dokumente oder andere Gegenstände oder jedes Schiff mitsamt seiner Ausrüstung, zusammen mit seinen Geräten, seinem Mobiliar und beweglichen Gegenständen, die als Tatwerkzeuge angesehen werden (...), unter der Aufsicht des Finanzministers eingezogen und an die Regierung der Vereinigten Staaten übergeben werden“. Die Realität sah allerdings so aus, dass in praktischer Hinsicht die im Helms-Burton-Gesetz enthaltenen Herausforderungen über Jahre hinweg kaum über das Symbolische hinausgingen.

„Der Finanzminister weist die Leiter der internationalen Finanzinstitutionen in den USA an, sich mit der Stimme der Vereinigten Staaten gegen die Aufnahme Kubas als Mitglied der Institutionen auszusprechen. Wenn eine internationale Finanzinstitution der kubanischen Regierung ein Darlehen oder eine andere Unterstützung gewährt, obwohl die Vereinigten Staaten dagegen Einspruch erheben, behält der Finanzminister von den Zahlungen an diese Institution einen Betrag ein, der dem Betrag dieses Darlehens oder dieser Unterstützung entspricht“.

Nur eine Handvoll Länder hatte und hat den Mut, sich den drakonischsten Bestimmungen der US-Aggression gegen Kuba zu

widersetzen. In der Praxis haben sich die meisten internationalen Banken, fast alle internationalen Finanzinstitutionen, dem Edikt des Imperiums unterworfen, und denjenigen, die es gewagt haben, sich ihm zu widersetzen, wurden ihre Grenzen deutlich gemacht. Wenn Druck ausgeübt wird, ist nachzugeben weniger riskant.

Da die USA ihre seit dem Platt-Amendment und den militärischen Interventionen in Kuba bestehenden Vorgehensweisen auch nicht einen Deut geändert haben, gab es keinerlei Bedenken, im Helms-Burton-Gesetz zu fordern, dass eine „demokratische“ Regierung auf der Insel die Figur eines Yankee-Prokonsuls und eines Aufsichtsgremiums akzeptieren muss: „Wenn der Präsident feststellt (...), dass eine demokratisch gewählte Regierung in Kuba an der Macht ist, wird er ermächtigt, nach Rücksprache mit dem für die Koordinierung zuständigen Beamten, einen Rat Vereinigten Staaten-Kuba zu ernennen“.

26 Jahre nach der Unterzeichnung dieses Gesetzes, das das Fundament der Blockade darstellt, ist klar geworden, dass es dabei nicht nur um Kuba ging. Das, was einmal ein Präzedenzfall war, der sich auf seine reale Straffreiheit stützt, hat sich inzwischen vervielfacht. Nach An-

gaben des Außenministeriums haben die USA offiziell „Embargo“-Sanktionen gegen 18 Länder verhängt, aber das Amt für Kontrolle von Auslandsvermögen (OFAC) des US-Finanzministeriums listet nicht weniger als 50 Länder mit Sanktionen auf. Das OFAC weigert sich aber, eine vollständige Liste der sanktionierten Länder oder Einrichtungen zur Verfügung zu stellen.

Wenn uns die Geschichte etwas lehrt, dann, dass untergehende Imperien zunehmend in extreme Formen der Macht abdriften. Das Abdriften des US-Imperiums, das sich seit Jahrzehnten in einem beschleunigten Niedergang befindet, spiegelt nur die Gewissheit dieser Behauptung wider. Luis Corvalán Lepe, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chiles in den Jahren der Diktatur, analysierte das Santa Fe-Programm, ein programmatisches Dokument der Außenpolitik der Regierung von Ronald Reagan, der 1981 Präsident der Vereinigten Staaten wurde, und schrieb ein vorausschauendes Dokument über die Faschisierung der amerikanischen Außenpolitik. Corva-

lán warnte uns damals, dass die Hündin des Faschismus bereits läufig sei.

Der Kampf gegen die Blockade ist nicht nur ein Kampf für Kuba, sondern auch ein Kampf gegen die Entmenschlichung, die dem Planeten von einer Macht aufgezungen werden soll, die nicht in der Lage ist, sich selbst zu erhalten. Es ist ein Kampf für eine Welt ohne Imperien. Deshalb muss das sozialistische Kuba sein Stalingrad fortsetzen, während die Kräfte des Guten in der Welt Allianzen schmieden, Strategien entwickeln und ihre Kräfte bündeln. Unser Widerstand ist auch eine Warnung. Dem ständigen Ruf von Julius Fucik: „Menschen, ich hatte euch lieb. Seid wachsam!“ haben wir von dieser Insel aus, deren Schicksal schon immer von Stürmen bestimmt war, hinzugefügt: „Wir werden siegen!“ •

# Coca Cola des Vergessens auf dem Vormarsch

MICHEL E. TORRES CORONA

• Die Erinnerung kann ein sehr schmerzhafter Ort sein, vor allem wenn sie von Doppeltzungigkeit und Feigheit kolonisiert ist. Wir sind zu einem großen Teil das, woran wir uns erinnern. Jeder von uns ist der privilegierte Betrachter seiner Vergangenheit, die wie eine Art Film in unserem Kopf abläuft, manchmal scharf, manchmal verschwommen. Dieses neurochemische Zelluloid enthält oft Episoden, die wir lieber nicht erlebt hätten, oder die uns in eine Zeit zurückversetzen, die nicht mehr existiert, in eine Person, die wir nicht mehr sind. So werden sie in einer Art Abwehrmechanismus vergessen.

Migranten wählen oft das Vergessen als Balsam. Um dem Verlustschmerz zu entgehen oder als Taktik der Selbsttäuschung unterdrücken sie Passagen ihres Lebens, die belastend und eiternd sind oder mit der Erzählung, die sie der Außenwelt präsentieren, in Konkurrenz treten. Indem sie ihre Herkunft verleugnen, gehen sie in ihrem Aufnahmeort auf, werden schnell heimischer als jeder ihrer Nachbarn, und wenn sie zurückblicken, sind sie wie Orpheus und Eurydike: Die Vergangenheit hat sich in Luft aufgelöst.

Der kubanische Volksmund, ein unendlicher Reichtum an

Brillanz, hat einen Satz von unermesslichem poetischem Gewicht geprägt: „Er hat die Coca Cola des Vergessens getrunken“, wenn jemand „falsch abgelenkt ist und sich vom Morro verirrt hat“ und sich nicht mehr an seine Herkunft, seine Wurzeln, seine Geschichte zu erinnern scheint (oder sich ihrer nicht erinnern will). Obwohl es oft als Satz verwendet wird, um diejenigen zu kritisieren, die die karibische Eigenart abgelegt haben und vom American Way of Life durchdrungen sind, gibt es andere ebenso bedauerliche Vergesslichkeiten, die über die Sprache oder die Art des Kaffeetrinkens hinausgehen.

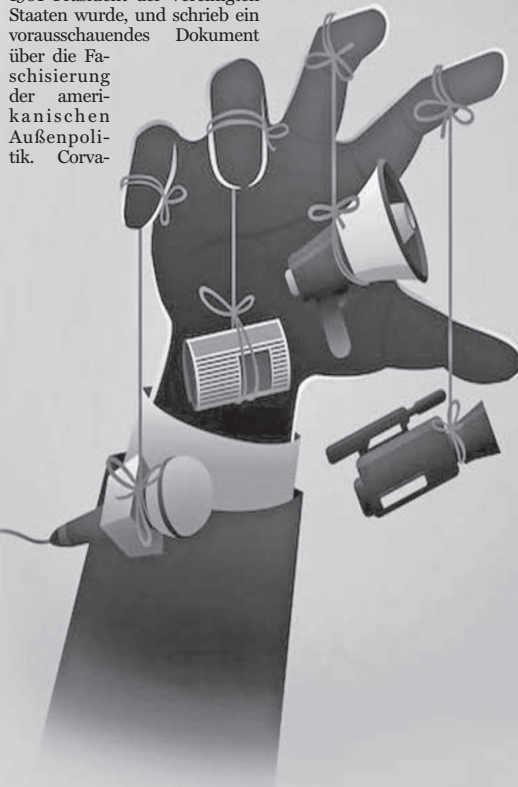
Wie ein Freund sagte, muss in Zeiten extremer Polarisierung jeder, der sich für das ersehnte Paradies im Norden entscheidet, einen „ideologischen Tribut“ zahlen. Man kann kein „Castroist“ oder „Kommunistenanhänger“ sein, wenn man außerhalb Kubas leben will, man kann nicht einmal ein „Reuiger“ sein, der versucht, unter dem Radar zu fliegen. Eine schmutzige, aber gut geölte Maschinerie aus Medien und symbolischem Terror bereitet sich sofort darauf vor, die Neuankömmlinge „willkommen“ zu heißen. Und der Abwehrmechanismus wird erneut aktiviert.

Aber in der modernen Zeit,

in der wir leben, reicht es nicht aus, Erinnerungen zu verdrängen oder zu bearbeiten oder so zu tun, als sei nichts geschehen, als sei alles eine Fehleinschätzung gewesen. Es reicht nicht aus, das eigene Wort gegen das eines anderen zu stellen, denn wenn wir zurückblicken, ist Eurydike nicht verschwunden. Es gibt eine öffentliche und allgemein zugängliche Aufzeichnung all unserer Handlungen, unserer Behauptungen, unserer Positionen. Das Internet hat die Coca-Cola des Vergessens zu einem seltenen und sehr kostspieligen Gut gemacht.

„Ich habe mich nie mit der Diktatur zusammengetan“, sagt der Neuankömmling. Und die Maschinen zeigen ihm einen Beitrag auf Facebook, in dem er bei einer Maiparade lächelt. „Politik war nie mein Ding“, erklärt der Verurteilte, und seine Inquisitoren erinnern ihn sanft an die Sendung, in der er sich bewundernd über den „falschen“ Führer geäußert hat. „Der Sozialismus ist gescheitert“, stellt er unverblümt fest, aber es gibt eine Aufzeichnung seiner scharfen und nüchternen Analyse des Verfalls des Kapitalismus.

Immer wieder versucht der Angeklagte, in den süßen Nektar des Vergessens einzutauchen, aber sein Arm wird ihm verdreht. Mit ausgetrockneten Lippen und dickem Speichel



Der Kampf für Kuba ist ein Kampf gegen die Entmenschlichung, die sie dem Planeten aufzuzwingen versuchen ILLUSTRATION: FREEPIK

muss er dann mit der Selbstgeißelung beginnen. Es gibt keine Möglichkeit des Vergessens: Die Maschinerie lässt nur zu, dass er sich als reumütiger Mensch zeigt, der bereit ist, seine Lektion zu lernen, ein Rivale dessen zu werden, wofür er vielleicht einmal stand. Nach seiner Bekehrung und demütigenden Initiationsritualen widmet sich der neue Gefolgsmann der Maschine dann mit ungewöhnlicher Leidenschaft der Verteidigung seines neuen Glaubens.

„Hier, trink etwas“, sagen sie ihm. Und er vergisst. Er war immer ein Freedom Fighter,

ein Kämpfer, der die Reihen des Feindes infiltrierte. Er ist weder ein Verräter noch ein Heuchler: Er ist ein Held, der die Hölle überlebt hat. Die Coca-Cola des Vergessens ist teuer: Sie kostet seinen ganzen Stolz, seine ganze Würde, seine ganze Kohärenz, das zu vergessen, was seinen neuen Diskurs in Frage stellt. Und in dieser verstümmelten Erinnerung beginnt ein dichter, dunkler Groll zu wachsen und sich zu verfestigen, und der Gefolgsmann wird zu einem Rädchen und zum Treibstoff für die Maschinerie. •



## Santiago, mit dem Engel der Auserwählten

Wie seine engsten Freunde bestätigen, hat dieser Liedermacher, ebenso wie sein Bruder Vicente, keine Entscheidung getroffen, ohne sie vorher aus ehrlichem Herzen in Frage gestellt zu haben

GUILLE VILAR

• Ich erinnere mich noch genau an jenen Sommerabend im Jahr 2005, als Rick Wakeman, der legendäre Keyboarder von „Yes“, seinem Manager im Bus auf der Rückfahrt zum Hotel von dem Auftritt des Liedermachers Santiago Feliú erzählte, der zu der Gruppe von Musikern gehörte, die dem bedeutenden britischen Künstler im Garten des kubanischen Musikinstituts Tribut gezollt hatten. Santiagos Wirkung war so groß, dass wir sogar die Möglichkeit in Betracht zogen, dass er zu einem Auftritt mit „Yes“ in England eingeladen werden würde.

Das war zu erwarten. Wenn ein klassisch ausgebildeter Musiker wie Wakeman buchstäblich schockiert war von der ungewöhnlichen Kühnheit, so frei Gitarre zu spielen wie Santiago, und das auch noch extrem gut, dann deshalb, weil er von der Unerschrockenheit eines viszeralen Künstlers, der vom Engel der Auserwählten begleitet wird, förmlich ins Gesicht geschlagen wurde.

Das wäre sein Kriterium gewesen, wenn er nur in der Lage gewesen wäre, die mutigen Bilder einer Lyrik einzufangen, die ebenso seine eigene war wie seine Art, an die Musik heranzugehen, aus der Überzeugung heraus, eine wirksame Kommunikation in dem Maße zu erreichen, wie es ihm gelingt, er selbst zu sein. Aus einer derartigen Perspektive heraus erteilt Santiago auch Musikern eine Lehre, die

zulassen, von den Gesetzen des Marktes unterworfen zu werden, indem er seinen Beruf als den eines Schöpfers von künstlerischen Liedern versteht, die größtmögliche Gestaltungsfreiheit erfordern.

Wie seine engsten Freunde bestätigen, hat dieser Liedermacher, wie sein Bruder Vicente, nie eine Entscheidung getroffen, ohne sie vorher aus ehrlichem Herzen in Frage gestellt zu haben. Dies erklärt seine Aufenthalte in Ländern wie Kolumbien, aus dem er wegen seiner Verbindungen zur Guerillagruppe M-19 ausgewiesen wurde, oder in Argentinien, wo es den Anschein hatte, dass das emblematische Stück „Ansiás del alba“ eine Hommage an die Verschwundenen sei. Andere gingen davon aus, es sei ein Lied an unser Land, während er es in Wirklichkeit als Geste der Solidarität der Zapatistischen Armee der Nationalen Befreiung widmete.

Seine Fähigkeit, sich in andere Realitäten hineinzuversetzen, ermöglichte es ihm, ein angemessenes und ausgewogenes Denken über die Revolution eines Landes, das von der Regierung eines anderen blockiert und belagert wird, vorzubringen: „Nur mit einem ant imperialistischen Präsidenten würden sich die Vereinigten Staaten ändern, und dann würde er ein Freund des kubanischen Volkes sein.“

Erinnern wir uns an ihn an seinem 60. Geburtstag mit den optimistischen Strophen seines Liedes „La isla de Fidel“ (Fidels Insel): Geliebte Revolution / überlebe / Leben deiner Nation / revolutioniere durch deine Liebe / mehr und mehr / dein Herz. •



Kubanische Künstler werden sich mit dem Werk von Santiago Feliú befassen. (FOTO: STANDBILD AUS DEM VIDEOCLIP EL MAMBI)

## Der Kampf im Bereich der Kommunikation

ERNESTO ESTÉVEZ RAMS

• Die Kommunikationsschlacht wird nicht in den Medien gewonnen, sondern in der Schule. Diese Gewissheit und die Tatsache, dass wir in einem Zeitalter der digitalen Vergesellschaftung von Informationen leben, sollten die Frage aufwerfen, ob es nicht notwendig wäre, in unseren Lehrplänen Elemente der Semiotik und anderer verwandter Fächer wie Kunstverständnis, kubanische Kultur und Wissenschaftsgeschichte rigoros einzuführen.

Dieser Gedanke wird durch das gestützt, woran Kommunikationstheoretiker seit Jahrzehnten arbeiten. Vielleicht hat Umberto Eco es am besten ausgedrückt, denn er warnte in Bezug auf die Phänomene der Massenkommunikation, dass unabhängig von der kommunikativen Hegemonie einer Macht, die in der Lage ist, den sozialen Raum mit ihren Mitteilungen zu überfluten, „beobachtet werden konnte, dass das, was die Botschaft beabsichtigte, nicht unbedingt mit dem übereinstimmte, was das Publikum las. Die offensichtlichsten Beispiele waren, dass das Bild eines Hofes voller Kühle von einem europäischen Metzger anders „gelesen“ wird als von einem indischen Brahmanen, dass die Werbung für einen Jaguar bei einem wohlhabenden Betrachter Begehrlichkeiten weckt und bei einem verarmten Betrachter Frustration hervorruft. Kurz gesagt, eine Mitteilung zielt darauf ab, bestimmte Wirkungen zu erzielen, doch sie kann auch mit lokalen Situationen, mit unterschiedlichen psychologischen Dispositionen und Wünschen kollidieren und einen Bumerang-Effekt auslösen.“

Die Mitteilung kommt immer beim Empfänger an, und dort entscheidet sich der Kampf.

Als Ergänzung zu Ecos Beispielen sei erwähnt, dass in einer Nachricht über die

Ukraine der Journalist um das Mitgefühl des Publikums wirbt, indem er schreibt: „Die Menschen in Kiew sind Menschen wie du und ich. Ich habe Taschen von Dolce & Gabbana und Kleidung von Louis Vuitton gesehen, es sind also Menschen, die sich durchaus in Madrid aufhalten könnten.“ Hier gibt es zweierlei Leser: jene, die die Idee akzeptieren, dass sich das Menschsein in den Marken, die sie konsumieren, und in dem Ort, zu dem sie gehören könnten, herauskristallisiert; und diejenigen, die die ungeschriebenen Bedeutungen der Mitteilung aufschlüsseln und sie ablehnen, weil sie die Menschen in Bezug auf ihren Konsum instrumentalisiert und aufgrund ihres fremdenfeindlichen Gehalts, weil sie das Menschsein auf diejenigen reduziert, die das Recht haben könnten, auf den Straßen Europas zu wandeln.

Aber auch andere Beispiele aus der näheren Umgebung sollten unsere Alarmglocken schrillen lassen. Die Tatsache, dass es trotz aller Kommunikationshegemonie gegen die Blockade, die in den Medien des Landes vorherrscht, einen nicht zu vernachlässigenden und vielleicht wachsenden Teil der Bevölkerung gibt, der darin eine Rechtfertigung für interne Fehler liest, spricht von der Gefahr, nicht zu verstehen, dass die Mitteilung stets beim Empfänger ankommt. Wer sich in den sozialen Netzwerken und ihren Kuba-Bubbles umschaut, wird feststellen, dass die Vorstellung, die Blockade sei nur ein Vorwand, in den Meinungsäußerungen eine große Rolle spielt.

Noch schwerwiegender ist jedoch die Herausbildung eines Informationskonsumenten, der nicht dazu erzogen wurde, über die unmittlere, implizite oder explizite Information in den Nachrichten hinaus nach Bezügen zu suchen, die es ihm ermöglichen, das Gelesene zu ent-

schlüsseln. Sogar nach Bezügen, zu denen er zwar Zugang hatte, aber nicht in der Lage war, die notwendigen Verbindungen herzustellen. Allzu oft lese ich von meinen Studenten an der Universität, die Hunderte von Unterrichtsstunden in Geschichte, Marxismus und anderen sozialwissenschaftlichen Inhalten absolviert haben, dass es bezüglich Kubas Kampf gegen den Yankee-Imperialismus und dessen Instrumentalisierung durch den konterrevolutionären Exilsektor darauf ankomme, „dass wir einander alle lieben“, und sie die historische, geopolitische und klassenbasierte Grundlage der Konfrontation ignorieren.

Es geht darum, dass es nicht ausreicht, zu lehren, sondern dass es notwendig ist, dafür zu sorgen, dass das Lernen nicht nur Analyseinstrumente schafft, sondern auch Referenzen, die zugänglich sind, wenn man sie braucht.

Es ist derselbe Mangel, der dafür sorgt, dass in einem Teil der Bevölkerung ein offenes Ohr für das abscheuliche Denken entsteht, das die Batista-„Justiz“ beschönigen will, jene, die einen von 2,3 Angreifern in der Moncada ermordete, die einen ähnlichen Anteil folterte, indem sie die gefangenen Kämpfer kastrierte, verstümmelte und ihnen die Augen ausstach, die auf der Straße junge Menschen verfolgte und ermordete, die nichts mit der damaligen Kampffraktion zu tun hatten; und dann, und nur dann, die Überlebenden, die sie nicht töten konnte, dank heldenhafter Taten anständiger Menschen und ehrlicher Angehöriger der Armee, vor Gericht stellte.

Dieses Denken ist bestrebt, zugunsten der „Gerechtigkeit“ Batistas Vergleiche mit den Prozessen gegen die Vandalen der Gewalttaten vom 11. Juli anzustellen, für die niemand gefoltert wurde, für die

es keine Morde in Kerkern gab und für die keine Jagd auf Jugendliche auf der Straße stattfand, die getötet werden sollten, für die weniger als einer von 50 Beteiligten zu Gefängnisstrafen verurteilt wurde, und zwar nur diejenigen, die an der Gewalt beteiligt waren, die inmitten einer sozialen und gesundheitlichen Notlage entfesselt wurde, die das Land unter enormen Druck setzte, um Menschenleben zu schützen. Gewaltakte, bei denen Apotheken, Polikliniken und Krankenhäuser, in denen gerade um das Leben gekämpft wurde, überfallen wurden. Gewalttaten, bei denen dazu aufgerufen wurde, die Polizisten zu lynchen, die auch Söhne, Nachbarn und Teil des Volkes sind, die in diesem Moment mobilisiert worden waren, um die Sauerstoffbehälter dorthin zu transportieren, wo sie gebraucht wurden, und die unermüdlich daran arbeiteten, die Logistik in dem außerordentlichen Kampf gegen die Pandemie sicherzustellen.

Die Tatsache, dass der Feind (machen wir uns nichts vor, es ist immer der Feind, denn wir befinden uns im Krieg, auch wenn er uns das Gegenteil weismachen will) gelernt hat, die Nachricht beim Empfänger ankommen zu lassen, indem sie von Handy zu Handy gelangt, sollte uns dazu dienen, in dieser Frage zu ändern, was geändert werden muss.

In jeder Lüge, die sich durchsetzt, treten unsere Unfähigkeiten zutage. Zu unseren Gunsten kann gesagt werden, dass die Wahrheit, die Geschichte und das Ziel für die Zukunft unseren Hauptvorteil bilden. Wie sehr sie auch versuchen, es zu verbergen, die Konterrevolution benötigt Lügen. Aber wir haben die Schulen, die öffentlichen Räume, unsere Medien als wesentliche Instrumente, um die Nacht und die Bühne dieses Kampfes zu gestalten.

Und wir haben das Volk, immer das Volk, das die Protagonisten des Kampfes verkörpert und aus dem seine Führer hervorgehen. •

# Hereinspaziert, meine Damen und Herren, hereinspaziert!

*Panem et circensis, der Zirkus ist nichts ohne das Brot, und nun haben renommierte Wirtschaftswissenschaftler von Bloomberg diese Woche empfohlen, mehr öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, um Benzin zu sparen, und Linsen statt Fleisch zu essen*

ANTONIO RODRÍGUEZ SALVADOR

• Das Dilemma eines Zauberers, der Kaninchen aus einem Hut zieht, besteht darin, dass es unmöglich ist, sie wieder zurück in den Hut zu stecken, ohne dass dabei der Trick herauskommt. Zum Schluss der Vorführung greift er deshalb zu einem Ablenkungsmanöver: Fast immer nimmt er dafür eine schöne Frau, die halbnackt und im Takt der pulsierenden Musik das Tier anmutig ergreift und hinter dem Wandschirm versteckt.

Die USA sind ein Meister darin, Kaninchen (sorry, Nachrichten) aus den Medien zu zaubern. So diente der Krieg in der Ukraine als Ablenkungsmanöver, damit wir plötzlich vergessen, dass die Staatsverschuldung des Landes bereits 30 Billionen Dollar (130 % des BIP) übersteigt, dass die Inflation in der Wirtschaft des Landes die höchste der letzten 40 Jahre ist (7,9 %) und dass es bereits eine Million Tote durch COVID-19 gibt (ein Sechstel der Toten weltweit).

Eine wichtige Technik des Illusionismus besteht darin, den Betrachter im richtigen Moment organisch zum Wegschauen zu bewegen. Lassen wir die angeblichen Massaker, bei denen Leichen Zigaretten unter ihren Leichentüchern rauchen, die zum Sieg erklärte wilde Flucht einiger Asow-Kämpfer oder die Zerstörung russischen Kriegsgüter, deren Bilder aus Videospielen stammen, mal beiseite. Wer weiß, ob nicht auch der Unsinn, der uns in den sozialen Netzwerken zum Lachen bringt, Teil desselben Tricks ist.

Dort machen wir uns darüber lustig, wenn CNN berichtet, dass ein Flugzeugträger über die Randgebiete Taiwans geflogen sei, oder dass man Dostojewski oder Gagarin bestraft und russischen Katzen ihren Stammesbaum abgesprochen hat. Am lautesten lacht man aber in den Chefetagen von Chevron, Shell oder ExxonMobil, wo mit den hohen Ölpreisen ein Vermögen gemacht wird.

Der sogenannte „amerikanische Traum“ wird oft mit Idealen von Gerechtigkeit, Freiheit und Wohlstand geschmückt, aber in Wirklichkeit besteht er aus dem Besitz eines Hauses in der Vorstadt, einem protzigen Auto und einem ausreichenden Einkommen für ein komfortables Familienleben, einschließlich Urlaub an einem tropischen Strand, zwischen Mojitos, Hängematten und Palmen.



Diese Ziele sind zwar für den Durchschnittsbürger immer schwerer zu erreichen, aber Präsident Joe Biden hat den Zauberspruch bereits parat. Er sagt, dass eine „neue Weltordnung“ kommen und Amerika darin eine führende Rolle spielen werde. Das klingt wie Trumps Slogan „Make America great again“, aber – meine Güte! – wer hat denn die vorige Weltordnung angeführt? War das nicht Amerika? Und wer hat dafür gesorgt, dass es alt wurde und geschrumpft ist?

Der Trick würde besser funktionieren, wenn die Show nicht auf die Komplizenschaft des Publikums angewiesen wäre. Tatsache ist, dass Bidens allgemeine Zustimmungswerte auf unter 37 % gesunken sind, während 58 % der US-Amerikaner nicht damit einverstanden sind, wie er die Wirtschaft handhabt. Jeder Schauspieler würde misstrauisch werden, wenn plötzlich eine Kiste mit Tomaten am Eingang des Theaters stünde.

Bei panem et circensis, bei Brot und Spielen, sind die Spiele ohne das Brot allerdings nichts wert. Diese Woche haben nun renommierte Ökonomen von Bloomberg den Leuten empfohlen, verstärkt die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen, um Benzin zu sparen und Linsen anstelle von Fleisch zu essen. Hinzu kommt,

dass die hohen Wohnkosten, deren Wert mit einer jährlichen Wachstumsrate von 12,9 Prozent ein Allzeithoch erreicht haben, das Gespenst der Subprime-Krise, der verheerenden Immobilienkrise von 2007, wieder aufleben lassen.

Aber der Präsident ist nicht ohne Assistenten, die ihm bei den Taschenspielertricks zur Seite stehen. Jüngst hat der Wirtschaftswissenschaftler und demokratische Politiker Robert Reich, der in der Clinton-Regierung Arbeitsminister war, einen langen Artikel geschrieben, in dem er die plötzliche Einigkeit zwischen Demokraten und Republikanern zu demonstrieren versucht.

Mit anderen Worten: Der große Riss, der die US-amerikanische Gesellschaft spaltet und der im Januar 2021 in der Erstürmung des Kapitols gipfelte, ist plötzlich verschwunden. Dies scheint eine gute Nachricht zu sein. Sie müsste sich nur in den Zahlen widerspiegeln, denn Umfragen zufolge sind nur 10 % der Republikaner mit Bidens Leistung einverstanden.

Ein anderer, der zu helfen versucht, ist der Wirtschaftswissenschaftler und Professor der New York University Edward N. Wolff.

Von seinem akademischen Hochsitz aus behauptet er, die Inflation habe eine gute Seite - vor allem für die Mittelschicht -, was sich anhört, als würde er einer Geißel die Vorzüge des Stockholm-Syndroms anpreisen.

Das werde möglich, weil die Schulden in Dollar ausgedrückt würden, die an Wert verloren haben, während das erworbene Vermögen mit der Inflationsrate aufgewertet werde: Nettogewinn, nicht wahr? Vor allem, wenn man bedenkt, dass die Pro-Kopf-Verschuldung in diesem Land bereits bei 91.000 Dollar liegt. Natürlich ist das ein Trick, denn er erwähnt nicht, dass die laufenden Einkommen dabei in gleichem Maße an Kaufkraft verloren haben. Wie auch immer, vielleicht ist es auch zu viel verlangt, sie darum zu bitten, die Kaninchen wieder in den Hut zu stecken.

Doch heute scheinen die guten Nachrichten kein Ende mehr zu nehmen. Plötzlich lese ich, dass der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelenski sich für einen Auftritt bei der Oscar-Gala vorbereitet. Stellen Sie sich vor, wenn Hollywood sich um die „special effects“ kümmert, wird das ein Kassenschlager werden. Na, da schließ ich mal lieber die Augen und stelle mir vor, ich höre den Metro-Goldwyn-Mayer-Löwen brüllen. •

## Die Reaktion

MICHEL E. TORRES CORONA

• Revolutionen haben zu allen Zeiten Feinde gehabt. Die radikale Veränderung einer Gesellschaft, der Art und Weise, wie wir uns organisieren und miteinander umgehen, verletzt die Interessen von Personen und Gruppen, die bis zu diesem Zeitpunkt dank einer bestimmten sozialen Architektur Macht ausgeübt haben. Diese sehr sichtbaren und laut auftretenden Feinde stellen sich den Revolutionären mit all ihren Waffen (metaphorisch und sogar buchstäblich)

entgegen: Sie schikanieren sie, verfolgen sie, verunglimpfen sie, ermorden sie, lassen sie verschwinden... Verkörpert in einer Klasse, die den Status quo bis zum Äußersten verteidigt, sind sie das berüchtigtste Gesicht einer Selbstsabotage der Menschheit auf ihrem holprigen Weg zum Fortschritt.

Aber es gibt weitaus gefährlichere Feinde, die sich in den Reihen der Revolutionäre verstecken und vorgeben, Verbündete zu sein, um heimlich zu sabotieren oder hinterhältige Putsch vorzubereiten. Wie die französischen Girondisten oder die Autonomisten im Kuba des 19. Jahrhunderts, deren Motto „Evolution ja, Revolution nein“ lautete,

geben sie sich als Verfechter des Wandels aus, während sie in Wirklichkeit versuchen, das System zurechtzurücken oder eine kontingente Neuordnung vorzunehmen, die es ihnen ermöglicht, mehr Macht zu ihrem eigenen Vorteil auszuüben.

Der Opportunismus ist ihr wesentliches Merkmal. Die Girondisten unterstützten die Revolution, soweit sie dazu diente, die Monarchie zu stürzen und ihre Machtpositionen zu festigen, aber sobald sie es für nötig hielten, verrieten sie die gerechteren und fortschrittlicheren Ideale der Revolutionäre und gingen sogar so weit, die Restauration zu befürworten. Die kubanischen Autonomisten waren ihrerseits erbitterte Feinde der Kämpfer für die Unabhängigkeit, die sie als zu radikal ansahen, aber sobald diese Taktik Erfolg hatte und Kuba sich endgültig von Spanien löste, änderten sie ihren Diskurs, um aus der neuen Situation der Insel Kapital zu schlagen und die populärsten und radikalsten Postulate zu streichen.

Eliseo Giberga sagte dies in einer Rede vor der verfassungsgebenden Versammlung von 1901 ganz unverblümt: „Die Formel der Unabhängigkeit, ihre einzige Fahne. Sie stand aber weder für eine Revolution im religiösen Bereich noch war damit die Absicht verbunden, einen Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung herbeizuführen, unsere grundlegenden Rechtsinstitutionen zu reformieren, die historischen Bedingungen zu verändern, unter denen sich unser kollektives Leben entfaltet: Sie wollte, mit einem Wort, diese Gesellschaft nicht umstürzen oder durcheinanderbringen.“

Aber der Reaktionsär existiert nicht nur „außerhalb“ der Revolutionäre, sondern auch in jedem von ihnen, in uns. Konservatismus, Vorurteile, archaische Formen des Umgangs mit politischen Prozessen sind auch Wege, auf denen die Reaktion selbst bei besten Absichten überlebt. Ein Revolutionär kann zu einem reaktionären Element werden, wenn er nicht mit der Zeit geht, wenn er keinen „Sinn für den historischen Moment“ hat, wenn er von anderen, die revolutionärer sind, überholt wird, die er als Feinde zu sehen beginnt, wenn er nur bürokratisch handelt.

Die Reaktion als soziales Phänomen entsteht überall dort, wo ein revolutionäres Potenzial vorhanden ist, als logische Folge der radikalen Aktion oder ihrer Möglichkeit. Und auch wenn ihre „anspruchsvollsten“ Vertreter, ihre „raffiniertesten“ organischen Intellektuellen, ihr konterrevolutionäres Wesen verschleiern wollen, um sich von den größeren Ausdrucksformen der Reaktion (wie dem Faschismus) abzugrenzen, gibt es eine dialektische Beziehung zwischen Gattung und Art. Nicht alle Konterrevolutionäre sind Faschisten, aber jeder Faschismus ist konterrevolutionär, und bei bestimmten und spezifischen Gelegenheiten verschmelzen beide Ausdrücke zu einer Interessengemeinschaft.

Die ganze Vielfalt der Methoden, Verhaltensweisen und Mittel der Reaktion ist immer, bewusst oder unbewusst, einem einzigen Ziel untergeordnet: der Aushöhlung des Revolutionären. •

### Jetzt am Kiosk

Melodie & Rhythmus 2/2022

**Schwerpunkt: Kinder**

Phantasmen einer bigotten Gesellschaft  
Der israelische Filmemacher Nadev Lapid nähert sich der kranken Seele seines Landes mit radikalem Subjektivismus

Weggesperrt  
Kinder und Jugendliche in US-Gefängnissen. Fotoreportage von Richard Ross

Revolutionärer Wandel?  
Progressive und konservative Theorien der „neuen“ Familie – eine materialistische Kritik. Essay von Arno Mohr

WWW.MELODIEUNDRHYTHMUS.COM

# Die Kunst zu altern

FREI BETTO

• Als ich ein Kind war, dachte ich, meine Großeltern seien sehr alt. Und meine Urgroßmutter, ein Methusalem ... Und sie haben wahrscheinlich nicht einmal sechzig Jahre alt werden können. Unser Blick ist auch durch das Alter bedingt. Und unser Alter durch den Blick des anderen. Auch wenn ich noch so sehr darauf bestehe, schaffen es einige meiner Neffen und Nichten nicht, mich mit meinem Namen anzusprechen. Die „Onkel“-Sache ist unvermeidlich.

Wenn man anfängt, uns mit „Herr“ und „Frau“ anzusprechen, merken wir, dass wir nicht mehr jung sind. In der dionysischen Kultur, die wir atmen, ist es nicht leicht, ein hohes Alter zu akzeptieren. Brasilien steht bei der plastischen Chirurgie zur Verjüngung nach den Vereinigten Staaten weltweit an zweiter Stelle. Die Frauen leiden am meisten. Die Macho-Kultur akzeptiert den dickbäuchigen, kahlköpfigen, plumpen Mann, aber wehe der Frau, wenn sie nicht schlank, faltenfrei und gut gekleidet ist!

Das Leben lässt sich in zwei Phasen unterteilen: die der Eisdiele und die der Apotheke. Auch wenn Kinder in ihrer Freiheit tausendfach eingeschränkt sind, können sie sich doch wenigstens unbemerkt in einen Berg von Zucker stürzen. Im Alter ist einer der meistbesuchten Orte die Arztpraxis. Der Körper signalisiert, dass die apollinische Phase vorbei ist – und wir gehen los, um Geld für Medikamente auszugeben!

Das Alter ist vor allem eine psychologische Spannung, die uns dazu bringt, die Möglichkeiten des Körpers zu überschätzen. Es liegt auf der Hand, dass wir



FOTO: JUVENAL BALAN NEYRA

nicht einfach fliegen können, indem wir unsere Arme öffnen, so dass sie zu Flügeln werden. Aber im Alter haben wir das, wozu wir nicht mehr fähig sind, noch im Gedächtnis und uns verbleiben die Erinnerungen, da eine fortschreitende Dissoziation zwischen dem Geist und dem Körper stattfindet. Die Erinnerung, sprudelnd und genussvoll, lässt uns durch die unendlichen Hallen der Phantasie tanzen, ohne dass unsere Beine und Füße dem folgen können. Altwerden bedeutet, dass wir unsere Schritte unweigerlich verlangsamen, dass wir vom Tempo der StraÙe

in den Warteraum des Todes übergehen, auch wenn wir davon überzeugt sind, dass wir nicht so bald an der Reihe sein werden.

Wir sind nicht dazu erzogen, dem Alter weise zu begegnen. In den 22 Jahren, in denen ich unterrichtet habe, war das nie ein Thema. Es war ein Tabu. In dieser Gesellschaft der „Champions“ ist der alte Mann fast schon ein kranker Mann. Schon der Begriff selbst wird kritisiert und erfordert Euphemismen: drittes Alter, besseres Alter usw. Wehe dem, der sagt: „Wie alt du geworden bist!“ Lieber hört man

ein überraschendes: „Wie gut du aussiehst!“, als dass dir jemand den Subtext zu verstehen gibt: „Ich hatte erwartet, dich in einem fortgeschrittenen Zustand der Hinfälligkeit vorzufinden.“

Die Zeichen des Alters werden so lange verborgen gehalten wie es geht. Weißes Haar wird gefärbt, Falten werden mit Botox behandelt, das Alter wird versteckt. Denn Alter ist gleichbedeutend mit Inaktivität, auch wenn die Fakten dies nicht belegen. Die Zahl der älteren Menschen (über 60 Jahre), die voll erwerbstätig sind, nimmt zu. Dies ist auch bei mir der Fall. Und das, obwohl viele Unternehmen eine Altersgrenze für ihre Mitarbeiter festgelegt haben. Zwangspensionierung. Ein Irrtum, der auf dem Vorurteil beruht, dass das biologische Alter mit dem geistigen und intellektuellen Alter übereinstimmt.

Meine Mutter, Maria Stella Libanio Christo, wurde erst nach ihrem 60. Lebensjahr eine berühmte Kochbuchautorin. Cora Coralina begann mit 75 Jahren zu publizieren, und Knut Hamsun, der Literaturnobelpreisträger von 1920, schrieb mit 90 Jahren „Auf überwachsenen Pfaden“ (1949), eines seiner erfolgreichsten Werke. Victor Hugo veröffentlichte Les Misérables mit 60 und J.R.R. Tolkien, seine „Herr der Ringe“-Trilogie mit 62 Jahren.

Die Welt altert. In vielen Ländern geraten die Regierungen in Panik, weil die Zahl der alten Menschen die der jungen übersteigt. Zum Glück gibt es in Brasilien das Statut der älteren Menschen. Trotzdem ignoriert der Dienstleistungssektor die Realität: Wie viele Kundendienstschalter (in Organisationen, Geschäften, Banken) verfügen über Stühle für die Kunden? Wie können ältere Menschen auf der Straße auf die Toilette gehen? Und in wie vielen Gemeinden besuchen Gesundheitshelfer

die Häuser, um ältere Menschen zu betreuen?

Ich mag es, alt zu sein, auch wenn ich bedauere, dass ich nicht mehr so beweglich bin wie früher. Das Gute am Alter ist, nicht jung gestorben zu sein. Und anstatt es als letzten Lebensabschnitt zu betrachten, blicke ich auf meine Vergangenheit und gewinne an Selbstwertgefühl. Der Vers von Fernando Pessoa „Ich war, was ich nicht bin“ wird nicht auf meinem Grabstein stehen.

Ich habe nie vorgegeben, etwas zu sein, was ich nicht bin. Schon sehr früh habe ich mich gegen die drei Versuchungen abgeschirmt, denen Jesus und wir alle ausgesetzt waren: Besitz, Vergnügen und Macht. „Nichts ist dem genug, dem das Genügende zu wenig ist“, sagte Epikur. Für mich ist das, was notwendig ist, genug. Ich habe keine Güter angehäuft, und deshalb habe ich nie Zeit und Schlaf damit verschwendet, sie zu verwalteten.

Ich nehme aus dem Leben, was ich in mir trage. Und meine Vergnügungen haben wenig mit den fünf Sinnen zu tun. Sie entstehen durch Meditation, durch das Handwerk des Schreibens, durch Freundschaften. Und ich habe darauf geachtet, mich von jeder Art von Macht zu befreien. Ich habe mich nie einer politischen Partei angeschlossen. In der Kirche habe ich mich entschieden, nicht Priester zu werden, was mich daran hindert, in der Hierarchie aufzusteigen.

Am glücklichsten bin ich, wenn ich andere glücklich machen kann. Das heißt nicht, dass ich mich für besser halte als sie. Ich bin mir meiner Sünden, Fehler und Irrtümer wohl bewusst. Aber wenigstens hat Gott mir erlaubt, das anzunehmen, was uns am meisten von der Angst vor dem Tod befreit: einen Sinn für die Existenz. •

# Taktik und Strategie

MICHEL E. TORRES CORONA

• Alle US-Präsidenten von 1959 bis heute standen der kubanischen Revolution ablehnend gegenüber. Einige wollten in Kennedy eine Ausnahme sehen, weil er – was zutrifft – versucht hatte, Gespräche mit der kubanischen Regierung aufzunehmen, bevor er ermordet wurde; oder Carter, während dessen Amtszeit die Interessenvertretungen in Havanna und Washington eröffnet wurden und der, um der Wahrheit die Ehre zu geben, weniger aggressiv war als einige seiner Kollegen.

Aber alle, selbst Kennedy und Carter, waren Verfechter des Kapitalismus, sichtbare Köpfe eines Systems, das dem sozialistischen Projekt, das wir seit dem Sieg der Revolution in Kuba aufzubauen versuchen, radikal entgegengesetzt ist. Es handelt sich dabei nicht um ein persönliches Problem, sondern um reine Klasseninteressen, die in ihrem unversöhnlichen Antagonismus den Grundstein dessen bilden, was wir „Politik“ nennen.

Obama war einer der intelligentesten Kämpfer in diesem Krieg gegen „die Alternative“, gegen das kubanische gegenhegemoniale Modell. In der Überzeugung, dass der Ansatz, der vor seiner Amtszeit verfolgt wurde, gescheitert war, beschloss der erste schwarze

Imperator, die Taktik, nicht aber die Strategie zu ändern: Die Ziele blieben dieselben, aber es waren ausgefeiltere Methoden erforderlich, um sie zu erreichen. Und zusammen mit dem versprochenen und nie verwirklichten Ende der Blockade, einem Paket von illegitimen und völkermörderischen Maßnahmen und Gesetzen, versuchten Obama und seine Maschinerie der smart power die Konterrevolution mit Glamour auszustatten.

Die Aufgabe war schwierig. Die US-Geheimdienstler selbst hatten nur Verachtung für ihre kubanischen „Agenten“ übrig. Sie betrachteten sie als Söldner, als Menschen ohne eine öffentliche Agenda oder ein ernsthaftes politisches Programm, ohne Prinzipien oder Moral, als gewöhnliche Lohnempfänger, die nur durch finanzielle Interessen motiviert waren und oft um den imperialen Obolus in Streit gerieten. Fairerweise muss man sagen, dass dies nicht etwas ist, das der „kubanischen Opposition“ inhärent oder exklusiv zuzuschreiben ist: Dies sind Eigenschaften und Attribute, die allen politischen Akteuren gemeinsam sind, die in jeder Epoche darauf achten, auf welcher Seite es sich besser leben lässt und nicht, auf welcher Seite die Pflicht ist.

Der Ansatz von Obama bestand daher von Anfang an darin, diese „traditionelle“

Konterrevolution, die von Niedertracht, Geld und Ignoranz geprägt ist, auszuscheiden und eine „Neo-Konterrevolution“ zu unterstützen, eine Plattform der kapitalistischen Restauration, die soziale Netzwerke, Blogs, akademische Veranstaltungen und jeden Kanal oder jedes Szenario einer gewissen Intellektualität nutzen würde, um eine Front von Denkern gegen die verfassungsmäßige Ordnung Kubas zu bilden, deren grundlegendes Merkmal der Sozialismus ist.

So begannen die „alternativen“ Medien zu wuchern und dienten als Rückgrat eines Diskurses, der über Klischees, plumpe Phrasen und karikaturistische Charaktere hinausging und der versuchte, eine intellektuelle Elite zu bilden, die Einfluss auf die Entscheidungsfindung in Kuba nehmen sollte. Keine Kopfstöße mehr gegen einen Schreibtisch, keine vorgetauschten Hungerstreiks, keine Aufrufe zum militärischen Eingreifen, keine Vulgarität oder Sensationslust. Die neuartige Konterrevolution sollte das Spiegelbild eines gelobten Landes verkörpern, ein Versprechen von reinen und edlen, unbefleckten Abgöttern, eine Versammlung brillanter Männer und Frauen, die eher die Macht verdient hätten, als die „unfähigen und korrupten Bürokraten“ der kubanischen Regierung.

Doch dann kam Trump, und mit ihm begann der Trumpismus, den „Obama-Ansatz“ abzuschaffen, indem er alle Kanäle und Organisationen infiltrierte,

die eingerichtet worden waren, um den Gehaltsempfängern des imperialen Denkens ein „Facelifting“ zu verpassen. Zurück kamen die Vulgaritäten, die Plattitüden, die hysterischen Youtuber, die unflätigen Tweets, die Lobpreisung einer US-Invasion, die ewige Show, die ohne Argumente oder ausgefeilte Wendungen auskommt.

Wie dies beim „Modeschmuck“ der Fall ist, so verloren auch diese falschen Idole allmählich ihren ursprünglichen Glanz, um schließlich unwiederbringlich zu verwelken. Der Anstrich von Glamour, den Obama seinen „Agenten“ in Kuba zu geben versuchte, hielt dem rückwärtsgewandten und groben Ansturm der Trump Regierung nicht stand. Millionen von Dollar später ist die Konterrevolution wieder zu ihrer ursprünglichen Position zurückgekehrt: ein Haufen von Dilettanten ohne Pläne für das Land, ohne nationales Projekt, ohne Ideen und ohne rednerische Fähigkeiten.

Was ist jetzt unsere Aufgabe? Wir müssen vermeiden, dass wenn wir in die Leere blicken, die Leere auch in uns blickt, wie es im Sprichwort heißt: damit diese Toxizität uns nicht schadet und uns nicht dazu bringt, sie nachzuahmen. Wenn wir es vermöchten, mit den „organischen Intellektuellen“ des Kapitalismus fertig zu werden, dann müssen wir jetzt auch diesen „gezähmten kleinen Raubtieren“ ihren Platz zuweisen, die ohne Stil und Anmut das Einzige tun, was sie können: nach Geld suchen. •

# Gegen ein vereintes Venezuela ist mit Trojanischen Pferden nichts zu erreichen

*Gegen das Volk von Chávez ist angesichts des bolivariischen zivil-militärischen Schildes jede feindliche Aggression ein Sturm im Wasserglas. Der Angriff auf Termozulia war nicht erfolgreich. In Apure gerieten die Terroristen erneut in Schwierigkeiten und hatten keinen Rückhalt*

JOSÉ LLAMOS CAMEJO

• APURE, Venezuela – Zwischen den Ereignissen, die sich hier am Wochenende des 26. und 27. März abspielten, und denen, die wenige Stunden zuvor im Bundesstaat Zulia stattfanden, der – so ein Zufall aber auch! – eine gemeinsame Grenze mit Kolumbien hat, lag nur wenig Zeit.

Wieder einmal drangen Banden mit Drogen und Waffen in den Südwesten Venezuelas ein und stießen dort entlang der mehr als 2.200 Kilometer langen Grenze auf eine Barriere des Volkes und der Bolivariischen Nationalen Streitkräfte (FANB).

In den frühen Morgenstunden des 25. März wurde das Wärmekraftwerk Rafael Urdaneta in Zulia Ziel ausländischer Terroristen. Nach Angaben von Néstor Reverol, dem Minister für Elektroenergie, „versuchte eine Gruppe bewaffneter Personen, die Anlage Nr. 7 von Termozulia anzugreifen“, eine empfindliche Einheit, die Strom erzeugt und somit ein Ziel, das ausgewählt wurde, um Venezuela so viel Schaden wie möglich zuzufügen.

Am Wochenende berichtete der Leiter des Strategischen Operationskom-



PHOTO: AFP

mandos der FANB, Domingo Hernández Lárez, über eine Operation in Apure, bei der kolumbianische Drogenterroristen ausgeschaltet wurden, die „unser Volk ermorden und an unserer Grenze Rauschgifthandel betreiben“.

Nach Angaben von Hernández Lárez hat die FANB ein weiteres ähnliches

Lager auf venezolanischem Boden auffindig gemacht, „voll mit Material für Tod und Zerstörung, das in Kolumbien hergestellt wurde“. Das Inventar der beschlagnahmten Gegenstände umfasst „15.000 Sprengkapseln, einschließlich nichtelektrischer und Zündern mit weißem Phosphor, sowie eine große Menge

Schwarzpulver, Zeitzündler, Schrapnelle usw., die alle in Kolumbien produziert wurden“.

In den letzten Wochen hat die FANB mehrere bewaffnete Terroristen in den Grenzgebieten festgenommen und Tausende von Sprengsätzen und Drogen beschlagnahmt. Ein Kapitel in einer weiteren dunklen Geschichte von Verschwörungen, in die Kolumbien als eine Filiale des Verbrechens verwickelt ist, dessen Hauptquartier sich Tausende von Kilometern entfernt befindet, in einer bestimmten Hauptstadt der „zivilisierten“ und vergesslichen Welt, die nicht aus ihren Fehlern lernt.

Gegen das Volk von Chávez ist angesichts des bolivariischen zivil-militärischen Schildes jede feindliche Aggression ein Sturm im Wasserglas. Der Angriff auf Termozulia war nicht erfolgreich. In Apure gerieten die Terroristen erneut in Schwierigkeiten und hatten keinen Rückhalt.

Die trojanischen Pferde für den kriminellen Krieg gegen Venezuela kommen aus Kolumbien. Die Klauen der Imperien sind lang und mächtig, doch gegen ein geeintes Volk können sie nichts ausrichten. •

# Wo bleibt das brasilianische Volk?

*Indem wir uns vom sozialen Standort des Volkes entfernen, kehren wir zur hermetischen Sprache der akademischen Kreise zurück. Wir sprechen für uns selbst. Unsere Sprache ist den Favela-Bewohnern unbekannt*

FREI BETTO

• Was ist los mit dem brasilianischen Volk? Könnten wir heute mit João Ubaldo Ribeiro wiederholen: „Es lebe das brasilianische Volk“? Wo ist das tapferere Volk heute, das im Laufe seiner Geschichte so viele Freiheitsrevolten ausgelöst hat?

Seit der Militärdiktatur (1964-1985) hat unser Volk nicht mehr so gelitten wie in den drei Jahren von Bolsonaros (Fehl-)Regierung, einem Mandat, das gekommen ist, um zu zerstören, wie Dynamit, das ein Gebäude implodieren lässt. Es gibt keinen Sektor des Landes (mit Ausnahme der reichsten Minderheit), der von dieser Regierung nicht hart getroffen wurde.

Es gibt Rückschläge in allen Bereichen: Wirtschaft, Gesundheit, Bildung usw. Die Treibstoffpreise sind in die Höhe geschossen, die Inflation hat die prognostizierte Obergrenze überschritten, die Arbeitslosigkeit ist gestiegen, die Löhne haben an Kaufkraft verloren, das Bildungswesen hat sich verschlechtert, die Gesundheit leidet auf der Intensivstation aufgrund der Gleichgültigkeit gegenüber missbräuchlich hochgetriebenen Preisen für Medikamente und Privatversicherungen. Und vor allem der Völkermord an fast 660.000 Menschen, die durch die Verantwortungslosigkeit eines Präsidenten ums Leben kamen, der den Impfstoff ignorierte und das unwirksame Chloroquin propagierte.

Im sozialökologischen Bereich schreitet die Maschinerie der Verwüstung mit der gleichen zerstörerischen Fresslust voran wie die stählernen Zähne einer Kettensäge. Agrottoxine vergiften Böden und Lebensmittel, Amazonien leidet unter der höchsten Abholungsrate; Bergbauunternehmen verschmutzen Flüsse, Bäche und Lagunen und öffnen Lichtungen im Wald, das Land indigener Völker wird überfallen und geplündert.

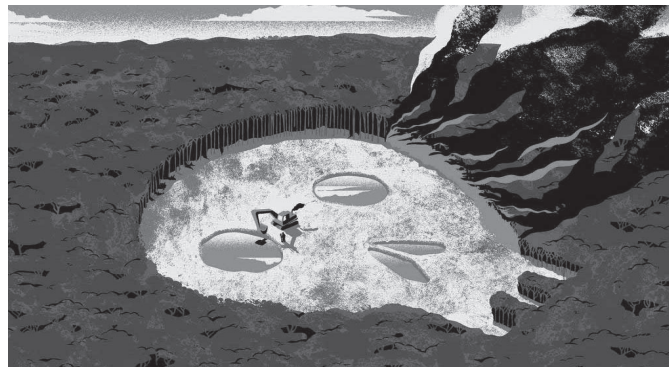


Illustration: aus Ecoosfera entnommen

Und wo bleibt das Volk? Wo ist die Mobilisierungsfähigkeit der Volksbewegungen, der Gewerkschaften, der Seelsorger und der fortschrittlichen politischen Parteien? Werden sie nur noch Erinnerung sein, wie in einem Fotoalbum: der Marsch der 100.000 (1968, mitten in der Diktatur), die Streiks der Metallarbeiter im ABC von São Paulo (1978-1980), der Kampf für „Direktwahlen Jetzt“ (1984), die Amtsenthebung von Collor (1992), die Mobilisierung der Jugend im Juni 2013?

Ja, es gibt spezifische Demonstrationen, wie die Märsche der Landlosenbewegung, die Proteste der Obdachlosenbewegung, die der indigenen Völker in Brasília, die der Schwulen, Frauen und Schwarzen zur Verteidigung ihrer Identität, die von Caetano Veloso im „Handeln für die Erde“. Und die Empörung ist allgegenwärtig, vor allem in den digitalen Netzen, obwohl der „Führer“ immer noch die Unterstützung von mehr als 30 % der Bevölkerung hat.

Hat die Linke den Krieg der Narrative

verloren? Ja, wir haben die Basisarbeit mit den Ausgegrenzten aufgegeben, wir haben den religiösen Fundamentalismus, den Drogenhandel und die Paramilitärs in die Randgebiete der Städte gelassen. Und erst jetzt lernen wir, mit den digitalen Schützengräben umzugehen.

Indem wir uns vom sozialen Standort des Volkes entfernen, kehren wir zur hermetischen Sprache der akademischen Kreise zurück. Wir sprechen für uns selbst. Unsere Sprache ist den Favela-Bewohnern, den Landlosen, den Obdachlosen fremd. Und trotz allem, was sie erleiden, – wie z.B. mehr als hundert Reis für einen Gasbehälter zu bezahlen – nimmt die Unterstützung von mehr als 30 % für Bolsonaro nicht ab. Warum?

Weil die Menschen nicht in erster Linie mit dem Bauch denken. Sie tun es vor allem auf der Grundlage des Sinns, den sie ihrem Leben geben. Es ist dieser Sinn, der sich in ihren Köpfen festgesetzt hat, der einen jungen Mann zu der Bereitschaft bringt, im Krieg zu sterben. Es ist dieser

Sinn, der die Gläubigen dazu bringt, sich dem falschen Diktat des Priesters oder des Pfarrers zu unterwerfen. Dieser Sinn ist es, der Selbstverleugnung oder Auflehnung, Unterwerfung oder Reaktion, Angst oder Mut bewirkt.

Welches Narrativ vom Sinn benutzen die progressiven Segmente, um ihre Botschaft auszusenden? Wir wissen, wie man Verbesserungen im Leben der Bevölkerung verspricht und sogar fördert (wie in den 13 Jahren der PT-Regierungen). Aber es ist nicht der Bauch, der letztlich die Vernunft regiert.

Ich könnte all dies mit Zitaten bekannter Autoren sagen, aber ich ziehe es vor, zu vermeiden, was für viele Leser meiner Texte zu weit hergeholt klingen würde.

Heute gibt es erkenntnistheoretisch nur zwei Narrative: das kapitalistische und das marxistische. Das erste dringt über die Poren in uns ein, vor allem jetzt, da der Planet globalisiert-kolonisiert worden ist. Das andere, das den hermetischen Kreis des Systems durchbricht, ist der Marxismus, der uns die Möglichkeit eines Systems der Gerechtigkeit und des Friedens bietet. Aber der scheint unter den Trümmern der Berliner Mauer und den vielen Gräueltaten der stalinistischen Abweichung begraben zu sein. Das Tabu, Marx zu zitieren und sich als Marxisten zu begreifen, ist verständlich. Aber nicht das Vorurteil, das daran hindert, ihn als Methode zur Analyse der Wirklichkeit zu benutzen, selbst unter religiösen Gesichtspunkten, wie es die Befreiungstheologie getan hat.

Wird uns etwa der Reformismus aus der Klemme helfen? Oder wird er uns am selben Ort zurücklassen, wie Lastwagen, die auf unbefestigten Straßen im Schlamm stecken bleiben, obwohl ihre Fahrer das Gaspedal bis zum Boden durchdrücken, wie wir es in Wahlperioden tun? •

# Ukraine und die globale politische Neuordnung

*Obwohl nicht wenige Menschen darüber nachdachten und sogar spekulierten, wer von dem Preisanstieg profitieren würde und wer nicht, insbesondere bei Gas, Öl, Weizen, Düngemitteln, Lebensmitteln und sogar bei den saftigen Geschäften, die der Krieg selbst für den militärisch-industriellen Komplex der USA darstellte, konnte all dies nicht über das hinwegtäuschen, was wirklich geschah: die Geburt einer neuen Weltordnung*

JORGE CASALS LLANO

• Die Jahrhundertwenden, zumindest die letzten beiden, haben die Menschheit entscheidend geprägt. In der vom 19. zum 20. Jahrhundert wurde der Kapitalismus des freien Wettbewerbs zum Monopolkapitalismus. In der vom 20. zum 21. Jahrhundert wurde die in der Mitte des 20. Jahrhunderts nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene globale Ordnung nach der Implosion der UdSSR zunächst unipolar und seit den ersten Jahren des 21. Jahrhunderts begann die etablierte Ordnung sich zu verändern. Wir haben darüber vor etwas mehr als einem Jahr in der Zeitschrift „Cuadernos de Nuestra América“ in einem Artikel mit dem Titel „USA: von der intelligenten Macht zur stumpfsinnigen Macht“ geschrieben, in dem wir analysierten, wie die neoliberalen Exzesse der Deregulierung und Obamas gescheiterte Versuche, den Kapitalismus durch mehr Neoliberalismus und „intelligente Macht“ zu restaurieren, den Weg für Trumps Ankunft im Weißen Haus geebnet hatten und wie dieser Obamas „Fähigkeit die Menschen anzuziehen“, durch „stumpfsinnige Macht“ ersetzen konnte. Doch weder Obama noch Trump, keine der beiden Inhaber der Macht, waren in der Lage, den Lauf der Geschichte zu ändern.

Als dieser erste Artikel geschrieben wurde, konnte man nicht ahnen, dass Trumps Nachfolger Biden denselben Kurs verfolgen würde, der zwar, auch wenn er nicht in der Lage ist, die Geschichte zu verändern, heute aber wie der Rattenfänger in der Lage zu sein scheint, nicht die Ratten oder die Kinder (wie in diesem zweiten Teil der Geschichte, der so wenig erwähnt wird), sondern die gesamte Menschheit in den Fluss (jetzt den Holocaust) zu treiben, wenn niemand ihn aufhält. Hier bleibt nur noch klarzustellen, wie Marx dies im Prolog der ersten Auflage von DAS KAPITAL schrieb, dass alle politischen Vertreter hier als das erwähnt werden, was sie sind, Personifikationen von Interessen und Klassenverhältnissen, und

auch von Ländern und Ländergruppen und deren Interessen und herrschenden Klassen.

Und was die Ukraine betrifft, ist der erste zu betrachtende Aspekt natürlich, warum und wie es zu dem Krieg gekommen ist. Das wiederum führt uns zu der Frage, in wessen Interesse der Krieg geführt wird, und schließlich, wohin der Krieg uns führen kann.

Als Ausgangspunkt für die Beantwortung der obigen Fragen ist es unerlässlich, sich die Ideologie des Monroismus und des Amerikanismus und ihre geopolitische Vision ins Gedächtnis zu rufen, die auf der vermeintlichen Außergewöhnlichkeit der Vereinigten Staaten von Amerika beruht, die sich leicht in den Schriften ihrer Gründer und - noch offensichtlicher - in der Lesart von Theodore Roosevelt nach dem Sieg in dem fälschlicherweise als Spanisch-Amerikanischer Krieg bezeichneten Krieg wiederfindet, der noch einmal diese Außergewöhnlichkeit bekräftigt. Dieselbe Idee bleibt durch die Zeiten erhalten und macht sogar ihre Aggressivität offenbar, wenn man liest, dass „für die Vereinigten Staaten Eurasien die wichtigste geopolitische Belohnung ist .... Heute hat eine nicht-eurasische Macht die Vormachtstellung in Eurasien inne, und die globale Vormachtstellung der Vereinigten Staaten hängt davon ab, wie lange und wie effektiv sie ihre Vormachtstellung auf dem eurasischen Kontinent aufrechterhalten können“, so der renommierte polnischstämmige amerikanische Politikwissenschaftler Zbigniew Brzezinski, ehemaliger nationaler Sicherheitsberater einer der Nationen, die sich im nördlichen Teil Amerikas befindet, in seinem Buch *The Great World Chessboard*. Es geht darum, dass nach der ursprünglichen Formel der Geopolitik derjenige, der Eurasien kontrolliert, die Welt kontrolliert.

Wenn, wie Marx als Beispiel anführt, die Niedertracht und die Wut des Privatinteresses die anglikanische Kirche eher dazu bringen konnte, die Verweigerung von 38 ihrer 39 Glaubensartikel zu verzeihen, als sich 1/39 ihrer Geldeinnahmen entziehen zu lassen, dann mag es uns heute nicht seltsam erscheinen, dass die US-Korporatokratie auf die gleiche Weise handelt..., zusammen mit

ihren engsten Partnern in dieser globalisierten Welt. Wir werden versuchen, das Anekdotische in diesen Zeilen zu eliminieren, um nicht zu lang zu werden, denn da wir nicht in der „freien“ Welt leben, wissen wir fast alles, auch wenn die Medien im Dienste eben dieser Korporatokratie - zu der sie gehören oder deren Angestellte sie sind - alles daran setzen, uns falsch zu informieren.

Seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts bis heute hat sich viel getan. Die Ereignisse waren brutal und die Zunahme von Turbulenzen, Aggressionen, Verstößen gegen die Regeln des Völkerrechts, die Ausweitung von Strafmaßnahmen, die so genannten Sanktionen gegen jeden Staat, der sich dem vom Hegemon der unipolaren Welt auferlegten loyalen Establishment widersetzt, einschließlich der Verletzung von Verträgen durch denselben Hegemon - und auch durch seine Verbündeten - zum Nachteil derjenigen, die von der auferlegten globalen Ordnung (Unordnung?) weniger begünstigt werden, war erheblich.

Das Verbrechen der Invasion des Irak, die auf der Lüge von der Existenz von Massenvernichtungswaffen beruhte und von einem General vor der UNO wiederholt wurde, Lügen, um das Verbrechen der Invasion, der Besetzung und der anschließenden blamablen Flucht aus Afghanistan zu vertuschen, die Lügen, um die wahllosen Bombardierungen in Libyen zu rechtfertigen; die Lügen, über die Implosion und das Morden im ehemaligen Jugoslawien, die Lügen über chemische Waffen in Syrien und den Diebstahl der Ressourcen... und viele andere, darunter auch solche, die unter Berufung auf das Alte Testament versuchen, die Straffreiheit Israels beim fortgesetzten Raub von Gebieten und Mord an Palästinensern zu sakralisieren.

Und auch wenn dies nur einige der wichtigsten Momente in der etablierten Ordnung der unipolaren Welt sind, so lassen sich doch noch viele weitere aufzählen, wie z.B. jene, die mit der Globalisierung und dem Scheitern des Neoliberalismus und dessen Folgen zusammenhängen: Industrieverlagerungen, die Finanzialisierung der Wirtschaft, die Schwächung des Vertrauens in Papiergeld, die grassierende Inflation und die drohende Stagflation, der Einsatz und Missbrauch der Kontrolle internationaler Finanzmechanismen zur Bestrafung von Staaten, die sich weigern, ihre Souveränitätsrechte aufzugeben, und sogar der Diebstahl und/oder das Einfrieren der Ressourcen dieser Staaten außerhalb ihrer Grenzen....

All dies und noch mehr, zusammen mit der Verschärfung der globalen Probleme - einschließlich der globalen Erwärmung und des Klimawandels - geht einher mit der immer schneller werdenden Schwächung des ehemaligen Hegemons der unipolaren Welt, der in all den Jahren der Hauptakteur bei dem Versuch geblieben ist, die Veränderungen zu verhindern, die eine neue Welt ohne Hegemonien, die vielfältiger, gerechter und ausgeglichener ist, garantieren würden. Zu diesem Zweck haben die USA zusammen mit ihren Vasallenstaaten die NATO erweitert und beabsichtigen, sie weiter auszubauen. Als eine angeblich defensive Organisation, die eigentlich nach dem Untergang der UdSSR hätte aufgehört müssen zu existieren, richtet sie sich nun aber gegen Russland, das von

den USA als ihr zweiter Hauptgegner ausgemacht wurde.

Es sind dieselben USA, die ohne dass ihrem Präsidenten die Schamesröte ins Gesicht schießen würde, versuchen, sich vor der internationalen Gemeinschaft und der UNO als Verteidiger der Schwachen und Angegriffenen darzustellen, während sie gleichzeitig imstande sind, auf kryptische Weise andere kriegstreibende Organisationen wie den so genannten QUAD (Quadrilateraler Sicherheitsdialog, bestehend aus den USA, Japan, Australien und Indien) und Aukus (bestehend aus Australien, Großbritannien und den USA) zu gründen, die gegen China gerichtet sind. China als der größte geopolitische Konkurrent überhaupt wird zur Zielscheibe von nicht durchsetzbaren Drohungen, wenn es sich nicht deren Kommando unterordnet.

Es ist nicht schwer zu erkennen, dass die Summe von Obamas „intelligenter Macht“ und der „dummen Macht“ seiner Nachfolger nur die Ereignisse beschleunigt hat, die die Welt in die Situation gebracht haben, in der wir uns jetzt befinden, in der der Zusammenbruch der chaotischen, ungerechten, ungleichen und unipolaren Welt, wie wir sie kennen, uns im Ungewissen darüber lässt, wie die Welt in Zukunft aussehen wird. Die sich täglich anhäufende Dosis an Dummheit gefährdet nun die Existenz der Welt, da die reale Möglichkeit besteht, dass ein Dritter Weltkrieg ausbricht.

Die erste dieser Dosen hatte mit den Versuchen zu tun, die unipolare Welt aufrechtzuerhalten, in der die USA die hegemoniale Position innehaben und Europa gefällig in seiner Position als Zugpferd des imperialen Konvois verharret, das dazu neigt, die nach der Auflösung der UdSSR eingegangenen Verpflichtungen nicht einzuhalten. Die NATO nahm also weiterhin Mitglieder auf, mit dem klaren Ziel, die Waffen, die Russland daran hindern würden, auf einen Überraschungsangriff zu reagieren, näher an sein Herz heranzubringen, auch wenn dadurch die gefürchtete „Mutually Assured Destruction“ (MAD), die einzige Garantie für den Nicht-Einsatz von Kernwaffen, die bis dahin bestanden hatte, wegfallen würde. Keiner der wiederholten Appelle Russlands und von Präsident Wladimir Putin wurde erhört, und die Reaktion war die bekannte.

In diesem neuen „Kalten Krieg“, der, wie wir schon früher auf diesen Seiten vorausgesehen haben (*Granma*, 28. Dezember 2021) sich erhitzen würde, haben die USA unter dem Deckmantel der NATO Russland gezwungen (sic), in die Ukraine einzumarschieren, um die Expansion der kriegstreibenden Organisation des Westens zu stoppen, auch wenn dies unter dem Namen „militärische Sonderoperation“ geschieht. Und obwohl nicht wenige Menschen (angestachelt durch die ablenkende Handbewegung des Magiers, die verhindert, dass man seine Zauberkunststückchen durchschaut), auf die Preissteigerungen achteten und sogar darüber spekulierten, wer von den Preissteigerungen profitierte und wer nicht, insbesondere bei Gas, Öl, Weizen, Düngemitteln, Lebensmitteln und sogar bei den saftigen Geschäften, die der Krieg selbst für den militärisch-industriellen Komplex der USA darstellte, konnte all dies nicht darüber hinwegtäuschen, was wirklich geschah: die Geburt einer neuen Weltordnung. •



# Der Löwe hat den Besitzer gewechselt



Seit 1924 hat MGM Aussehen und Design des Löwen einige Male verändert FOTO: ILLUSTRATION

ROLANDO PÉREZ BETANCOURT

• Der Löwe von Metro-Goldwyn-Mayer (MGM), den wir seit Jahren im Kino als Vorspann zu jedem Film dieser Produktionsfirma brüllen sehen, wechselt inmitten einer Schlacht der Monopole um die Vorherrschaft im Streaming-Imperium den Besitzer.

Letztendlich machte Amazon einen Schritt, der sich schon seit Monaten angedeutet hatte: Es kaufte MGM für 8,45 Milliarden Dollar und übernahm ein Filmerbe, das aus mehr als 4.000 Filmen und 17.000 Stunden Serien, Shows und anderen Unterhaltungsangeboten besteht, ein historisches Inventar mit fast einem Jahrhundert Existenz und mehr als einhundert Hollywood-Klassikern.

Einige fragen sich, ob dies ein guter Schachzug im Rahmen der Wettbewerbsmanöver des Systems war, und die Antwort lautet: Ja, denn der Finanzriese beabsichtigt, voll in das lukrative Streaming-Geschäft einzusteigen. Dieses geht gestärkt aus dieser Pandemie her-

vor, die die Sehgewohnheiten der Kinobesucher weiter verändert hat, auch wenn die Kabelfernsehgemeinschaften und die Kinobesitzer weiterhin die Hoffnung nicht aufgegeben haben, verlorenes Terrain zurückzugewinnen.

Vom fernen *Mogambo* (John Ford, 1953), mit Clark Gable als Berufsjäger, der sich in Afrika niederlässt und von Ava Gardner und Grace Kelly belagert wird, bis hin zu Filmen wie *Apocalypse Now* und *Vom Winde verweht*, bringt Metro nicht nur historisches Gewicht und Nostalgie mit, sondern auch technische Professionalität, um weiterhin wettbewerbsfähige Filme zu machen, jenseits des politisch-ideologischen Schunds und des Giftes, die es seit seinen Anfängen im Jahr 1924 ebenfalls kennzeichneten. Amazon sucht diesen Rückhalt in der Branche, nachdem es bereits einige gute Filme aus eigener Produktion geliefert hat, denn die Besonderheit dieses Unternehmens für elektronischen Handel und Computerdienstleistungen besteht darin, von anderen

produzierte Titel zu erwerben und sie dann zu vertreiben.

Amazon versucht, Netflix, Disney und hbo auszusteichen, die inzwischen eine lange Liste von Produktionen aus ihren eigenen Häusern vorweisen können, die in der Filmwelt für Glanz sorgen, vor allem, wenn sie auf internationaler Ebene wichtige Preise gewonnen haben, darunter auch den hoch dotierten Oscar.

Wie in jedem Wettbewerb, in den das Kapital einbricht, fressen die Mächtigen die Schwachen. Dies zeigt sich daran, dass einige Studios und Medienunternehmen, die in den Streaming-Streit verwickelt sind (Paramount, Peacock und andere), nur wenig tun konnten, was sich an den unbedeutenden Abonnenenzahlen gegenüber Netflix zeigt, das täglich 214 Millionen Kunden weltweit hat, mit steigender Tendenz.

Amazon glaubt, dass es in der Lage sein wird, die führenden Plattformen hinter sich zu lassen. Und mit dem milliardenschweren Kauf, den es gerade getätigt hat, setzt es auch darauf, dass sich das Heimkino gegenüber dem traditionellen Kinobesuch durchsetzen wird.

Wenn das US-amerikanische Filmschaffen nach dem Zweiten Weltkrieg international alles beherrschte, dann vor allem deshalb, weil es nicht lange dauerte, bis man entdeckte, dass sich das Kino mehr durch seinen Vertrieb als durch den Inhalt seiner Filme durchsetzte.

Wer den Vertrieb in der Hand hat, besitzt den Schlüssel zu allem, was Geld bringt. Das wussten die alten Studios, und das wissen auch diejenigen, die sich jetzt, in der Hitze des Gefechts, den alten Löwen aneignen und ihm die Zähne polieren. •

# Devita stellt sich dem Feind

*Devita ist der Ansicht, dass Künstler, Kommunikatoren und Influencer heute an vorderster Front kämpfen. Aus diesem Grund wird die wichtigste aller Schlachten auf digitalen Plattformen geschlagen*

MILAGROS PICHARDO

• Die schwierigen Monate während der COVID-19-Pandemie zwangen ihn, sich von der Bühne zurückzuziehen, aber um mit seinen Fans in Verbindung zu bleiben, blieben ihm ja die sozialen Netze.

Dort erregte etwas seine Aufmerksamkeit. Auf allen Plattformen erschienen unzählige Tweets, Artikel, Kommentare etc., die alle im gleichen Tonfall versuchten, Kuba zu diskreditieren und falsche Informationen über alles zu verbreiten, was auf der Insel vor sich ging.

So kam es, dass Daniel Rubén David Devita beschloss, sich mit der Realität Kubas zu beschäftigen, und zwar mit der Realität auf unseren Straßen und nicht mit der, von der im Internet erzählt wird. Vielleicht sagt Ihnen dieser Name nichts, aber ich spreche hier von Doble D oder dem Rapper des Volkes, einem Argentinier, der für seine Texte zu sozialen Themen und sein politisches Engagement für die Befreiung Unseres Amerikas bekannt ist. Er gilt derzeit als einer der wichtigsten Vertreter des Hip-Hop mit politischem Inhalt in spanischer Sprache.

Devita hat mehr als 13.000 Follower auf Twitter, 133.000 Abonnenten auf Youtube, 20.000 auf Instagram und die gleiche Anzahl auf Facebook, und er ist der Meinung, dass heute Künstler, Kommunikatoren und Influencer an vorderster Front des Kampfes stehen. Deshalb kämpft er auf digitalen Plattformen die Mutter aller Schlachten.

Im Jahr 2020 veröffentlichte der Künstler das Lied „Acá en libertad“, in dem er seine Unterstützung für Kuba und Venezuela zum Ausdruck bringt. Im Jahr 2021 veröffentlichte er in Anlehnung an Fidel das Lied „Bombas o médicos“ (Bomben oder Ärzte), das der Arbeit der kubanischen Mediziner auf der ganzen Welt gewidmet ist.

Auf die Frage, was ihn dazu veranlasst hat, Kuba zu verteidigen, antwortete er, dass man, um die Wahrheit herauszufinden, sehen müsse, wo das Imperium stehe, und dann müsse man immer versuchen, sich ihm entgegenzustellen, denn wenn man das nicht tue, habe man es direkt neben sich.

„Wo stehen die USA in diesem Konflikt? Sie finanzieren mit Millionen von Dollar die feindseligen Kampagnen gegen Kuba. Wo muss man also als Bruder oder Schwester der antiimperialistischen Völker stehen? Immer an der Seite Kubas.“

Er sagte unserer Zeitung, dass die neuen Invasionen, die der Imperialismus überall, aber insbesondere in Kuba plane, über die Vertreter der urbanen Musik als wichtigstes Aushängeschild laufen würden.

Aus diesem Grund sei er besorgt darüber, wie sehr in unserem Land das urbane Genre vor allem von jungen Menschen konsumiert werde. Für ihn ist es deshalb unerlässlich, nach Vertretern dieses Genres zu suchen, die „dem Diskurs und der Mafia von Miami“ etwas entgegenzusetzen.

Wegen seiner Position als Beschützer dieses umkämpften Lateinamerika und wegen seiner Texte, in denen er die Anomalien des Systems anprangert, sieht sich der Sänger ständig Schikanen ausgesetzt. „Ich sehe das eigentlich als ein sehr hoffnungsvolles Zeichen. Ich wäre besorgt, wenn wir mit all unserer Arbeit nicht diesen Hass gegen uns erzeugen würden“, gesteht er.

Er glaubt, dass „die Herausforderung nicht darin besteht, etwas Neues zu erfinden, sondern dass man zusehen muss, wie das, was wir bereits tun, immer effizienter, massiver und schneller wird“. •

# „Mit der Trova verteidige ich meine Identität“

*Marta Campos sagt, dass sie sehr glücklich darüber sei, ein musikalisch ästhetisches Genre zu repräsentieren: „Die wichtigste Umwandlung, die sich damals in der Musik vollzog, fand bei der Trova statt, weshalb man ihr den Namen „nueva trova“ gab*

LISDANYS ALFONSO RIVAS

• „Meine Liebe zu Kuba ist ewig“, sagte Marta Campos, nachdem sie bei der Ehrung, die am Tag der Presse im Gebäude der *Granma* stattfand, einige Lieder gesungen hatte. Es war ein emotionaler, erhebender Moment, als Marta sang. Viele applaudierten, andere lachten, wieder andere hing an ihren Gedanken nach, alle genossen diesen Augenblick.

Journalismus und Trova treffen sich an diesen gemeinsamen Orten, denen sie dann Bedeutung verleihen. „Journalisten erzählen viele Geschichten, aber viele Lieder sind über die Revolution als historisches Ereignis geschrieben worden! Ich denke, dass das Wort viel mit dem Bezug zu tun hat, den man zu ihm hat. Wir verwenden beide das Wort Geschichte, wir aus dem Lied heraus, und ihr aus dem Beruf“, sagt sie.

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Nueva Trova sprachen wir mit der bekannten Liedermacherin und Sängerin. „Jemand gibt uns eine Geschichte und wir können sie mit unserer Musik neu erschaffen. Ich glaube, wenn man etwas vertont, bekommt es eine ganz neue Dimension“, sagt die Frau, die Mitglied der Nueva-Trova-Bewegung ist, der sie 1978 beitrug.

Bereits mit dem Sieg der kubanischen Revolution kam es zu einem sehr großen sozialen Wandel. Es war der Moment, in dem diese Bewegung zu entstehen begann und sich in Kuba mit neuen Herangehensweisen an das Lied, neuen Ideen und vor allem mit neuen Texten präsentierte. Der revolutionäre Prozess, die Schulen auf dem Lande, die Alphabetisierung, der Krieg in Vietnam, all die Veränderungen, die wir als Land erlebt haben, wurden auf sehr schöne und poetische Weise besungen.

„Kunst und Kultur veränderten sich. Jetzt gehörten sie nicht mehr einer Elite, sondern waren ein soziales Phänomen, ein

Phänomen des Volkes. Die Trova brachte neuen Formen des Ausdrucks und des Agierens“, sagt sie.

*In diesem Jahr jährt sich die Gründung der Nueva-Trova-Bewegung zum 50. Mal und das erste Konzert des Protestsongs in der Casa de las Américas zum 55. Mal ... Welche Gefühle bewegen Sie, wenn Sie daran denken?*

–Es war eine schöne Erfahrung. Zunächst einmal, dass ich an einem Phänomen beteiligt war, das nicht nur in Lateinamerika, sondern auch in der Welt den Ton angab. Silvio, Pablo, Noel und alle diejenigen, die nach ihnen kamen, haben Geschichte geschrieben.

*Können Sie etwas zu Ihrer eigenen Bühnenpräsenz sagen?*

–Ich liebe es, mich dem Publikum zu stellen, aber es geht mir nicht nur darum. Ich möchte es genießen und sehen, dass es Spaß an mir hat. Jeder Sänger und jede Sängerin spiegelt seine oder ihre eigene Realität wider. Wir kubanischen Sängerinnen und Sänger sind insofern etwas Besonderes, als wir wichtige Bezugspunkte in unseren Liedern haben. Ich könnte nie mit Hass auf Kuba singen. Ich bin sehr optimistisch, ich glaube, dass wir mit Liebe so viele Dinge erreichen können ... Und manchmal vergessen wir, dass es Liebe gibt. Ich bin sehr froh darüber, ein musikalisch ästhetisches Genre zu repräsentieren. Die wichtigste Umwandlung, die sich damals in der Musik vollzog, fand bei der Trova statt, weshalb man ihr den Namen nueva trova gab.

*Was verteidigen Sie mit der Trova?*

–Meine Identität, die große echte Kultur, die es in diesem Land gibt, und die Verpflichtung der Trova gegenüber, jeden Tag ein besseres, engagierteres Lied zu machen. •

## Dreisprung fest in lateinamerikanischer Hand



Lázaro Martínez gewann die erste Goldmedaille, die im Turnier vergeben wurde FOTO: RTVE.ES

IRIS DE LA CRUZ SABORIT

• Dass von ihm großes zu erwarten war, hatte sich angedeutet. Erst kurz vor der Hallen-WM war dem kubanischen Dreispringer Lázaro Martínez beim Meeting in der nordfranzösischen Kleinstadt Lievin mit einem Satz von 17,21 m eine neue Jahresweltbestweite gelungen. Selbst mit seinem zweitbesten und drittbesten Sprung hätte er diesen Wettkampf noch gewonnen.

Martínez gewann gleich am ersten Tag der Hallenweltmeisterschaften der Leichtathleten in Serbien die erste Goldmedaille, die

vergeben wurde. Die exzellente Vorstellung des Athleten aus dem Osten Kubas nahm Präsident Miguel Díaz-Canel so wahr: „Nach einer intensiven Arbeitswoche hatte ich mich am Sonntag hingesetzt, um zu sehen, was auf der Hallen-WM der Leichtathletik in Belgrad los war. Wie gut war Lázaro Martínez aus Guantanamo bei seinem Sieg im Dreisprung! Glückwunsch, Junge! Eine Umarmung!“, twitterte er.

Vorher war er Zeuge geworden, wie der 24-jährige eine Serie von vier Sprüngen über 17 Meter hingelegt hatte, deren herausragender Versuch, gleich der allererste, bei 17,64 m lag (weiter als je zuvor in seiner Laufbahn, auch im Freien) und dabei den besten des Olympiasiegers von Tokio 2020 um 18 cm toppte. Jener Zweitplatzierte – Pedro Pablo Pichardo – gehörte vor einigen Jahren zur kubanischen Delegation und startet nun als nationalisierter Portugiese.

Die absolute Ausnahmeathletin Yulimar Rojas aus Venezuela pulverisiert ihre eigenen Weltrekorde, wie sie will. Die Dreispringerin, Schützling des kubanischen Weitsprung-Olympiasiegers von Sidney 2000 Iván Pedroso, sprang in Belgrad mit 15,74 m um einen vollen Meter (100 Zentimeter) weiter als ihre „schärfste“ Konkurrentin, die Ukrainerin Maryna Bej-Romanchuk mit 14,74 m.

Die Kubanerin Liadagmis Povea wurde Fünfte. Das Ergebnis ist ehrenwert. Klar, sie ist Welten von Yulimar entfernt, aber ihre 14,45 m waren ihr bestes Resultat in der diesjährigen Hallensaison und sie ließ damit die Silbermedaillengewinnerin von Tokio, die Portugiesin Patricia Mamona, um einen Rang hinter sich und die Drittplatzierte der letzten Olympischen Spiele, die Spanierin Ana Peleteiro, sogar um drei Ränge.

Kubas Präsident Díaz-Canel ließ es sich nicht nehmen, auch der venezolanischen Überfliegerin zu gratulieren. Er schrieb auf seinem Twitter-Account: „Lateinamerika erreicht immer eine Dimension hoher Gefühle, wenn es einen Rekord wie diesen schafft. Glückwünsche an Yulimar, geliebte Tochter Venezuelas und Unseres Amerikas“ •

## Favoriten setzten sich in Varadero durch

IRIS DE LA CRUZ SABORIT

• Francisco Estévez gewann die dritte Auflage des Varadero-Halbmarathons mit einer Zeit von 1:10,19 Stunden, an einem Tag, an dem auch der 10-km-Lauf und der beliebte 3-km-Volkslauf stattfanden.

Sein Ergebnis, das von vielen erwartet wurde, bestätigt, dass er sich für die kommenden Zentralamerikanischen und Karibischen Spiele in San Salvador (2023) qualifizieren möchte. Estévez hatte den Halbmarathon von El Cacahual und die 10.000 Meter bei der Copa Cuba de Atletismo, beides Wettkämpfe im laufenden Jahr, dominiert.

Gegenüber der Presse sagte er, dass er für dieses Ereignis sehr hart trainiert habe. „Es war trainingsmäßig eine schwierige Zeit, wegen COVID-19. Oft habe ich in meiner Gemeinde Bejucal trainiert und mein kleiner Hund war immer dabei. Ich habe hart für El Cacahual und die Copa Cuba und dieses Rennen gearbeitet, und alle drei sind sehr gut gelaufen.“

Den zweiten Platz belegte der Spanier Bruno Villazón (1:10,43), über den Estévez sagte: „Er war ein schwerer Gegner, besitzt ein hohes Niveau. Gott sei Dank war ich jetzt an der Reihe zu gewinnen. Ich würde gern öfter gegen ihn antreten, um mich zu verbessern, wenngleich es auch andere Kubaner mit einem guten Auftritt gibt.“

Obwohl der Sieg sein Ziel war, gab er zu, dass er nicht zufrieden war, seine Bestzeiten nicht verbessert zu haben. „Ich bin nicht glücklich mit der Zeit, weil ich schon bessere gelaufen habe, aber

es ist trotzdem OK, weil ich gewonnen habe. Das war schließlich mein größter Wunsch gewesen. Es war eigentlich eine gute Strecke für gute Zeiten, allerdings war die Luft ziemlich unangenehm“, so sein Fazit. Cristian de los Santos belegte den dritten Platz mit einer Zeit von 1:13,39.

Bei den Frauen gewann Yumisleidis Mestre mit einer Zeit von 1:18,54. Sie widmete diesen Sieg ihrem Sohn. „Ich habe mich gut gefühlt, dank der Unterstützung meines Trainers. Es war das erste Mal, dass ich diese Strecke bestritten habe, und es fühlte sich gut an, obwohl es sehr windig war“, sagte sie. Sie fügte jedoch hinzu, dass sie bequem und ohne Druck gelaufen sei.

Yudisleivy Castillo gewann Silber mit 1:28,32, während Yelena Jerez mit 1:43,57 Bronze holte.

In dem stark besetzten 10-km-Rennen siegte bei den Frauen Milena Pérez mit einer Zeit von 37:37 Minuten, gefolgt von Salimah Mahoors (39:43) und Isabel Rodríguez (41:20). Bei den Männern kam Alejandro Rodríguez in 31:24 Minuten als Erster ins Ziel. Kevin Milián (32:34) und Mahel Mahoors (33:03) komplettierten das Podest.

Außerdem gab es noch den Halbmarathon-Skating-Wettbewerb, der am Samstag stattfand. Dort triumphierte einmal mehr Adriana Cantillo aus der Hauptstadt. Eskortiert wurde sie von Rocío Proenza aus Sancti Spiritus und Liz Marian Pereira aus Cienfuegos auf dem Podium. Bei den Männern siegte David Quintero, gefolgt von Dayán Millán, beide aus Havanna. Dritter wurde Ernesto Gómez aus Santiago de Cuba. •

ICH WÄHLE  
**KUBA**

ES BIETET  
**GESUNDHEITSDIENSTE**  
**FÜR ALLE**

Services Médicos Asistenciales en Cuba

**SMC**  
Comercializadora de Servicios  
Médicos Cubanos, S.A.

www.smcsalud.cu

Jetzt abonnieren!

deutsche Ausgabe  
**Gramma**  
INTERNACIONAL



12 Ausgaben/Jahr  
ab 18 €

**Ja,** ich bestelle die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung Gramma Internacional für mindestens ein Jahr. Das Abo verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn ich es nicht sechs Wochen vor Ende des jeweiligen Liefer-/Rechnungsjahres (Poststempel) bei Ihnen kündige.

Für Lieferungen ins Ausland werden 5,00€/Jahr Zusatzporto berechnet.

Frau  Herr

Vorname/Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Land

Telefon

E-Mail

Ich bestelle das  Normalabo (18 €/Jahr)  Förderabo (33 €/Jahr)

Ich erhalte folgende Prämie  
 Ich verzichte auf die Prämie

**KALENDER-PRÄMIE**  
Viva La Habana, 2019 (A4)  
13 Bilder, aufgenommen von deutschen und kubanischen Fotografinnen und Fotografen, zeigen Havanna aus ihrem ganz persönlichen Blickwinkel.

Das Abo bezahle ich per Rechnungslegung

Datum/Unterschrift

**Coupon einsenden an:**  
Verlag 8. Mai GmbH/Gramma, Torstraße 6,  
10119 Berlin, oder faxen an die 0 30/53 63 55-48.  
Infos: [www.jungewelt.de/gramma](http://www.jungewelt.de/gramma)

## KUBA KURZ

### WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM ZEICHNET KUBANISCHE FORSCHER AUS

Die Entwickler der kubanischen Impfstoffe gegen COVID-19 erhielten am 28. März in Anwesenheit des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Partei und Präsidenten der Republik, Miguel Díaz-Canel Bermúdez, die Medaille der Weltorganisation für geistiges Eigentum für Erfinder.

In einer feierlichen Zeremonie im Protokollsaal von El Laguito überreichten der kubanische Staatschef und Daren Tang, Generaldirektor der WIPO, die Auszeichnung an das Autorenkollektiv der Immunogene Soberana 01, Soberana 02, Abdala und Mambisa.

Im Namen des Finlay Impfstoffinstituts (IFV), des Zentrums für Molekulare Immunologie und der Universität von Havanna, der Autoren des Impfstoffkandidaten Soberana 01 und des Impfstoffs Soberana 02, nahmen die Forscher Yanet Climent Ruiz und Somsire Fernández Castillo, die Leiter dieser Projekte, die WIPO-Medaille entgegen.

Die Forscherin Glay Chinae Santiago, die für die Entwicklung des Proteins verantwortlich ist, das die Immunreaktion auf SARS-COV-2 auslöst und die Grundlage für den Abdala-Impfstoff und den Mambisa-Impfstoffkandidaten bildet, nahm den Preis im Namen des Zentrums für Gentechnik und Biotechnologie entgegen, das die beiden Medikamente entwickelt hat.

### KUBA DANKT DEM HONDURANISCHEN KONGRESS FÜR SEINE AUSZEICHNUNG

Der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla bedankte sich im Namen seines Landes für die Verleihung des Großkreuzes mit Goldplakette und besonderem Pergament durch den honduranischen Kongress an das kubanische Volk und die kubanische Regierung.

„Wir fühlen uns durch die Anerkennung geehrt“, schrieb der Außenminister auf Twitter und fügte hinzu, dass die Geste nicht nur die Solidarität und die humanistische Arbeit des internationalen Gesundheitspersonals würdige, sondern auch die „historischen Bande der Brüderlichkeit und Zusammenarbeit“.

Die honduranischen Behörden überreichten die Auszeichnung dem kubanischen Botschafter im Land, Francisco Emilio Delgado, in einer feierlichen Sitzung in der Abgeordnetenkammer.

Honduras bedankte sich auch für die humanitäre Hilfe und die Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahrzehnten in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Technologie und für die Hilfe bei Katastrophen, hieß es in der lokalen Presse.

Der Kongress würdigte insbesondere die Unterstützung durch die Insel nach dem Hurrikan Mitch sowie die Entsendung medizinischer Brigaden zur Bewältigung von COVID-19 und der Auswirkungen der Tropenstürme Eta und Lota.

### HAVANA WORLD MUSIC KEHRT ZURÜCK

Nach zwei Jahren der Pandemie wird nun das Publikum unter Beachtung der hygienischen Maßnahmen wieder Live-Auftritte von Künstlern genießen können. Deshalb kehrt das Havana World Music Festival unter der Schirmherrschaft von Egrem wieder auf die Bühnen der Hauptstadt zurück.

Auf einer Pressekonferenz kündigte seine Direktorin Eme Alfonso an, dass der Club 500 Hauptveranstaltungsort für die Konzerte des diesjährigen Festivals sein werde, das vom 26. bis 28. Mai stattfinden wird.

Die Fábrica de Arte Cubano wird ebenfalls Gastgeber der Veranstaltung sein, an der rund zwanzig Musiker und Gruppen, hauptsächlich aus Kuba, Spanien, Kanada, Haiti und Brasilien, teilnehmen werden.

Die Aufführungen finden nachmittags und abends statt und werden - wie üblich - von zahlreichen Aktivitäten begleitet, die den Musikliebhabern die Möglichkeit geben, auch mit anderen Kunstformen in Kontakt zu treten.

### KUBANISCHE LANDWIRTSCHAFT LIEFERT 1000 TONNEN HEILPFLANZEN

Die Verwendung von Heilpflanzen als therapeutische Alternative wird in Kuba seit 20 Jahren mit Unterstützung des Gesundheitsministeriums (Minsap) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) praktiziert.

Wie aus der Website des Landwirtschaftsministeriums hervorgeht, soll die kubanische Landwirtschaft

in diesem Jahr einen Gesamtbedarf von 1.498 Tonnen decken, von denen 725 für die Lokalen Produktionszentren (CPL), 422 für Labiofam und 351 für Bio-CubaFarma bestimmt sind. Dabei handelt es sich um 48 verschiedene Heilpflanzenarten, von denen 21 angebaut, 17 in der Natur gesammelt und 10 kommerziell erworben werden. Der Begriff „kommerziell“ bezieht sich auf Kulturen wie Knoblauch, Zwiebeln, Orangen u. a., die nicht speziell zu den Heilpflanzen zählen und bei anderen landwirtschaftlichen Einrichtungen gekauft werden.

Kuba verfügt über 142 Betriebe, die sich der Produktion von Heilpflanzen widmen, davon 11 in den Bergen, mit 449 Hektar Anbaufläche und insgesamt 769 Beschäftigten.

Das Landwirtschaftsministerium ist für die Erzeugung von Arzneipflanzen in Kuba zuständig, deren Produktion in den letzten Jahren aufgrund der wirtschaftlichen Lage des Landes erheblich zugenommen hat, da der Kauf von Medikamenten sowohl für den menschlichen als auch für den tierärztlichen Gebrauch teurer geworden ist.

### BALD WIEDER VERKAUF VON INDUKTIONSKOCHPLATTEN

Im Januar hat das Unternehmen Camilo Cienfuegos die Montage von Induktionskochplatten im Land mit einer Produktion von etwa 10.000 Stück pro Monat wieder aufgenommen, so dass sie noch im März auf den Markt kommen können, berichtete das kubanische Fernsehen.

Die ersten Module, zu denen neben der Kochplatte auch zwei Töpfe, eine Bratpfanne und eine Kaffeekanne gehören, werden in den kommenden Tagen in den östlichen Provinzen über die Werkstätten des Energieprogramms verkauft, berichtete Aida González, Direktorin der Abteilung für Personal, Technik, Handel und Haushalte des Ministeriums für Binnenhandel (Mincin).

Obwohl in der ersten Phase die Lieferungen an Bedürftige, Sozialfälle und Rentner Vorrang haben, gibt es genügend Rohstoffe, um die Produktion zu gewährleisten und den Verkauf auf den Rest des Landes auszuweiten, fügte sie hinzu.

Das Modul wird nun zu einem Preis von 3.343 Pesos verkauft, ein Betrag, der im Gegensatz zum bisherigen die tatsächlichen Produktionskosten beinhaltet, erklärte Manuel Nora, stellvertretender Generaldirektor der Firma Camilo Cienfuegos. Für den Kauf des Moduls gibt es die vom Mincin geförderte Alternative des Verbraucherkredits, der den Kauf von Haushaltsgegenständen und persönlichen Gegenständen in Raten ermöglicht.

### UNICEF SPENDET 19 TONNEN MILCHPULVER

Am 29. März übergaben UNICEF-Vertreter an Kinderkrankenhäuser in der westlichen Region Kubas 19 Tonnen Milchpulver, die zur Ernährung von mehr als 6.000 kleinen Patienten beitragen werden.

Bei der Übergabezeremonie wurde bekannt, dass UNICEF Kuba in den Jahren 2020 und 2021 Spenden im Wert von über 5.300.000 Dollar zukommen ließ, die dazu beitragen, dass die Gesundheit kubanischer Kinder mit denen der ersten Welt vergleichbar ist, wie die Vizeministerin für Außenhandel und Investitionen Deborah Rivas Saavedra betonte.

„Die von UNICEF gespendeten Mittel sind vielfältig und reichen über Spritzen und Schutzausrüstung bis hin zu Kühlschränken und lebenswichtigen Geräten wie beispielsweise einem Krankenwagen, einer Sauerstoffanlage und Hochleistungs-Ultraschallgeräten, die uns in der schwierigen Situation der Pandemie sehr geholfen haben“, fügte Rivas hinzu.

### 5000 TONNEN REIS VON CHINA FÜR KUBA

5.000 Tonnen Reis als Spende der chinesischen Regierungen trafen Ende März im Hafen von Havanna ein.

Diese großzügige Spende ist Ausdruck der Solidarität und Freundschaft, die die Beziehungen Chinas zur größten Antilleninsel kennzeichnen.

Zuvor hatte das chinesische Unternehmen Yutong im Rahmen der Maßnahmen des COVID-19-Präventionsplans bereits 300 Tonnen Reis gespendet.

Zu Beginn der Pandemie hatte die chinesische Regierung Kuba mit Lungenbeatmungsgeräten, Sauerstoffkonzentratoren, medizinischem Material, Medikamenten, Schutzmitteln, Antigen-Kits und Reislieferungen bei der Bekämpfung von COVID-19 unterstützt. •